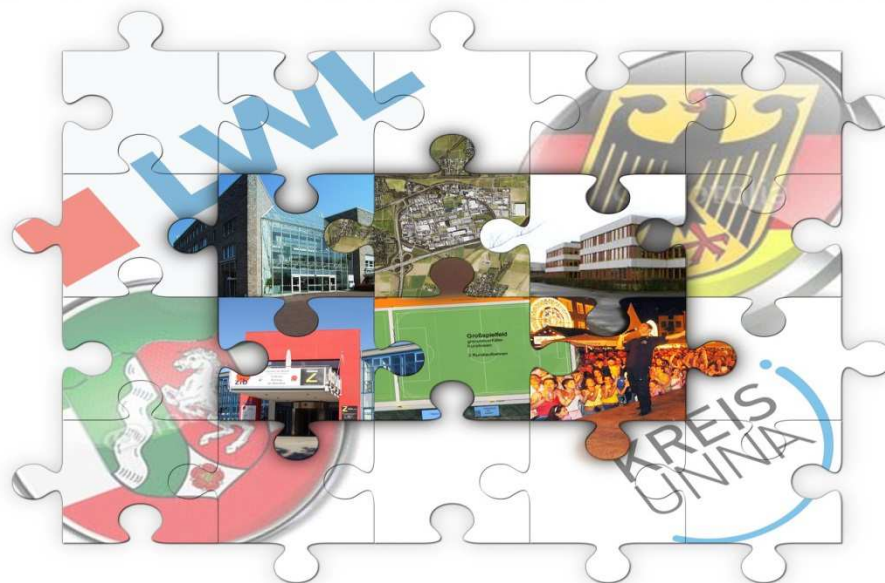




BUND | KOMMUNEN | LAND



HAND IN HAND

Kommunaler Gesamtabschluss 2013



Herausgeber:

KREISSTADT UNNA
– Der Bürgermeister –

Redaktion:

KREISSTADT UNNA
– Finanzmanagement –
Rathausplatz 1, 59423 Unna
Telefon: 02303/103 - 297
Telefax: 02303/103 - 212
eMail: info@stadt-unna.de
Internet: www.unna.de

Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	7
A. GESAMTERGEBNISRECHNUNG ZUM 31.12.2013	9
B. GESAMTBILANZ ZUM 31.12.2013	10
C. GESAMTANHANG ZUM 31.12.2013	12
III. Allgemeine Angaben	12
II. Konsolidierungskreis	12
III. Konsolidierungsmethoden	15
IV. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
V. Einzelerläuterungen zu den Positionen der Gesamtbilanz	20
VI. Einzelerläuterungen zu den Positionen der Gesamtergebnisrechnung	27
VII. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung	30
VIII. Sonstige Angaben	30
D. Gesamtlagebericht	33
I. Allgemeine Angaben	33
II. Wirtschaftliche Rahmendaten	34
III. Angaben zu den Aufgaben der verselbständigten Aufgabenbereiche.....	35
IV. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung	36
V. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage	38
V.1 Vermögens- und Schuldenlage	38
V.2 Ertragslage (Erfolgslage)	54
V.3 Finanzlage	63
V.4 Nachtragsbericht.....	67
V.5 Darstellung der Geschäftssituation, Prognose- und Risikobericht /Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	67
VI. NKF Kennzahlen Set.....	80
VII. Angaben zum Verwaltungsvorstand und den Ratsmitgliedern nach § 116 Abs. 4 GO NRW ...	83
E. ANLAGEN	89
Anlage 1 Ableitung der Gesamtbilanz Aktiva.....	91
Anlage 2 Ableitung der Gesamtbilanz Passiva	93
Anlage 3 Ableitung der Kapitalflussrechnung	95
Anlage 4 Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2.....	96
Anlage 5 Gesamtverbindlichkeitspiegel	97
Anlage 6 Beteiligungsbericht.....	97

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<u>Kurzbezeichnung</u>	<u>vollständige Bezeichnung</u>
a. F.	alte Fassung
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BilMoG	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards
DSD	Duales System Deutschland
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung des Landes Nordrhein– Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haf- tung
GO NRW	Gemeindeordnung des Landes Nordrhein– Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
HGB	Handelsgesetzbuch
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFEG	NKF Einführungsgesetz in Nordrhein– Westfalen
NKFG	Gesetz über ein NKF in Nordrhein– Westfalen
NKFWG	NKF Weiterentwicklungsgesetz
NRW	Nordrhein– Westfalen
RWE	Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH (bis 1990 Rhei- nisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG), deutscher Ener- gieversorgungskonzern
SBU	Stadtbetriebe Unna
SBU	Stadtbetriebe Unna
SWU	Stadtwerke Unna GmbH
vaB	verselbständigter Aufgabenbereich
WBU	Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH

Gesamtabschluss der Kreisstadt Unna zum 31.12.2013

Hiermit wird gemäß § 116 Abs. 5 Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit § 95 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW der Gesamtabschluss der Kreisstadt Unna zum 31.12.2013 aufgestellt und bestätigt.

Unna, 10.10.2016


Kolter
Bürgermeister


Thomae
Stadtkämmerer

Einleitung

Gemäß § 116 GO NRW in Verbindung mit § 49 GemHVO NRW hat die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31.12. einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) aufzustellen.

Hierzu hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 GO NRW und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung (§ 49 Abs.1 Nr.1 GemHVO NRW),
- der Gesamtbilanz (§ 49 Abs.1 Nr.2 GemHVO NRW) und
- dem Gesamtanhang inkl. Kapitalflussrechnung (§ 49 Abs.1 Nr.3 GemHVO NRW, § 51 Abs.3 GemHVO NRW).

Dem Gesamtabschluss sind gem. § 49 Abs.2 GemHVO NRW beizufügen

- ein Gesamtlagebericht sowie
- ein Beteiligungsbericht .

Mit dem vorliegenden Gesamtabschluss legt die Kreisstadt Unna den vierten konsolidierten Abschluss aller wesentlichen Konzernorganisationen und der Kernverwaltung vor. In den Gesamtabschluss wurden die Kernverwaltung, zwei voll zu konsolidierende Tochterunternehmen sowie das Logistikzentrum RuhrOst GmbH als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Der **Einzelabschluss** der Kreisstadt Unna erbringt den Nachweis über die Einhaltung des Haushaltsplanes, stellt das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres dar und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- , Schulden- , Ertrags- und Finanzlage der Kernverwaltung.

Der **Gesamtabschluss** erläutert hingegen die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde unter Einbeziehung ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB), indem ausschließlich die Beziehungen des Konzerns Kreisstadt Unna zu Dritten (konzernfremden) abgebildet werden.

Hierzu wird die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde und ihrer Konzernorganisationen so dargestellt, als ob es sich um eine wirtschaftliche Einheit handeln würde. Konzerninterne Beziehungen zwischen der Kernverwaltung und der in den Gesamtabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet und damit eliminiert.

Der Gesamtlagebericht enthält eine Darstellung der Lage des Konzerns Kreisstadt Unna, eine Zusammenfassung der relevanten Analysekenzahlen sowie einen Ausblick auf die Chancen und Risiken der künftigen Gesamtentwicklung.

Detaillierte Informationen zu den städtischen Beteiligungen der Kreisstadt Unna finden sich im Beteiligungsbericht.

Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse

Zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse hat der nordrhein-westfälische Landtag am 25.06.2015 das „Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabschlüsse und zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften“ beschlossen. Den Kommunen in NRW wird damit das Recht eingeräumt, der Anzeige des Gesamtabschlusses für das Jahr 2015 die Gesamtabschlüsse für die Jahre 2011 bis 2014 beizufügen, soweit diese noch nicht angezeigt wurden. Der Rat ist über diese Anzeige zu unterrichten.

Aufgrund dieser Vereinfachungsregelung ist es ausreichend, die wirtschaftliche Gesamtlage der Gemeinde jeweils für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 ordnungsgemäß im Sinne eines Abschlusses zu ermitteln, zu dokumentieren und vom Bürgermeister nach § 116 Absatz 5 i. V. m. § 95 Absatz 3 der Gemeindeordnung bestätigen zu lassen.

Auf ein eigenständiges Verfahren (Abschlussprüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss sowie die Bestätigung des Gesamtabschlusses durch den Rat) für die Gesamtabschlüsse der Haushaltsjahre 2011 bis 2014 kann dann verzichtet werden.

Die Kreisstadt Unna hat entschieden, diese Vereinfachungsregelung für die Gesamtabschlüsse der Jahre 2012 bis 2014 in Anspruch zu nehmen, um den Aufstellungsstau für ihre kommunalen Gesamtabschlüsse abzubauen.

A. Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2013

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	75.276.060,61	63.737.391,98
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41.836.792,95	40.729.673,36
3 Sonstige Transfererträge	1.606.808,13	1.599.317,54
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	34.329.849,26	30.763.204,92
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	96.931.575,17	96.718.229,34
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.249.401,27	5.140.311,44
7 Sonstige ordentliche Erträge	10.529.579,68	8.426.662,40
8 Aktivierte Eigenleistungen	1.168.420,06	1.736.359,65
9 Bestandsveränderungen	-1.272.312,70	-1.791.933,54
10 Ordentliche Gesamterträge	262.656.174,43	247.059.217,09
11 Personalaufwendungen	-45.085.787,91	-43.643.284,36
12 Versorgungsaufwendungen	-4.549.134,35	-3.423.118,52
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-101.643.916,34	-108.892.440,38
14 Bilanzielle Abschreibungen	-23.795.668,35	-25.316.630,68
15 Transferaufwendungen	-71.361.322,59	-68.155.628,75
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-16.399.799,56	-8.191.508,85
17 Ordentliche Gesamtaufwendungen	-262.835.629,10	-257.622.611,54
18 Ordentliches Gesamtergebnis	-179.454,67	-10.563.394,45
19 Finanzerträge	1.290.322,90	1.390.766,35
20 Finanzaufwendungen	-7.511.183,80	-8.009.352,29
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-89.299,57	-15.697,56
21 Gesamtfinanzergebnis	-6.310.160,47	-6.634.283,50
22 Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.489.615,14	-17.197.677,95
23 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25 Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00
26 Gesamtjahresergebnis	-6.489.615,14	-17.197.677,95
27 Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-142.110,15	-131.087,46
Gesamtergebnis	-6.631.725,29	-17.328.765,41

B. Gesamtbilanz zum 31.12.2013

Aktiva

	31.12.2013				31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anlagevermögen					564.132.519,73
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände					1.720.783,38
1.2 Sachanlagen					538.281.488,94
1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					54.657.728,51
1.2.1.1 Grünflächen	46.691.768,45				45.931.783,55
1.2.1.2 Ackerland	3.406.392,43				3.406.392,43
1.2.1.3 Wald, Forsten	566.627,34				566.627,34
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.549.370,00				4.752.925,19
1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					135.074.155,13
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	367.328,00				379.867,00
1.2.2.2 Schulen	70.060.196,70				72.007.017,70
1.2.2.3 Wohnbauten	1.385.599,27				1.456.357,98
1.2.2.6 Parkhäuser, Tiefgaragen	6.208.485,96				6.647.057,38
1.2.2.9 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	57.052.545,20				58.254.540,03
1.2.3. Infrastrukturvermögen					317.839.393,12
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	51.324.342,11				51.364.838,42
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	6.436.376,00				8.286.882,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	84.086.741,00				84.907.490,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	126.584.961,99				129.754.507,51
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	28.123.664,72				26.115.288,68
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	15.528.568,00				17.014.113,06
1.2.3.8 Fernwärmeversorgungsanlagen	1.210.466,60				1.424.717,23
1.2.3.9 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.544.272,70				4.684.122,77
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden					1.790.067,74
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler					2.581.377,29
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge					12.145.932,25
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung					8.555.023,87
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau					5.081.381,32
					0,00
1.3. Finanzanlagen					24.138.834,52
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen					17.110,92
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen					142.942,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen					17.456.800,59
1.3.4 Sondervermögen					0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens					28.255,65
1.3.6 Ausleihungen					6.493.725,36
2. Umlaufvermögen					29.130.522,70
2.1 Vorräte					3.188.405,34
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					16.413.754,55
2.2.1 Forderungen					5.387.923,86
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände					4.26.059,49
2.4 Liquide Mittel					4.140.438,95
3. Aktive Rechnungsabgrenzung					6.582.937,95
					599.845.980,38
					604.774.338,72

Passiva

Passiva	31.12.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
1. Eigenkapital	50.333.744,38		54.743.926,82
1.1 Allgemeine Rücklage	50.590.017,23		65.807.939,49
1.2 Sonderrücklagen	0,00		52.817,14
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00		0,00
1.4 Gesamtergebnis	-6.631.725,29		-17.328.765,41
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6.375.452,44		6.211.935,60
2. Sonderposten	186.320.112,72		189.668.488,80
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	137.629.071,44		141.079.155,92
2.2 Sonderposten für Beiträge	40.294.409,96		33.668.614,06
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	3.286.983,79		2.375.998,00
2.4 Sonstige Sonderposten	5.109.647,53		12.544.720,82
3. Rückstellungen	104.037.121,80		100.780.593,76
3.1 Pensionsrückstellungen	76.585.318,00		74.017.345,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	82.200,00		310.022,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	6.718.084,17		5.304.588,90
3.4 Steuerrückstellungen	183.145,80		305.721,37
3.5 Sonstige Rückstellungen	20.468.373,83		20.842.916,49
4. Verbindlichkeiten	249.841.070,11		251.944.267,56
4.1 Anleihen	0,00		0,00
4.2 Verbindlichkeiten für Kredite für Investitionen	163.448.400,45		168.439.593,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	61.585.000,00		63.240.000,00
4.4 Verbindlichk. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichk.	58.091,00		60.730,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.256.683,18		6.090.100,68
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	984.108,85		0,00
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	7.147.986,69		14.113.843,88
4.8 Erhaltene Anzahlungen	6.360.799,94		0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzung	9.313.931,37		7.637.061,78
	599.845.980,38		604.774.338,72

C. Gesamtanhang zum 31.12.2013

I. Allgemeine Angaben

Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz ist der Gesamtanhang ein Bestandteil des Gesamtabschlusses. Gemäß § 51 Abs. 2 GemHVO NRW sind im Gesamtanhang zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben.

Dem Gesamtanhang wird ein Gesamtverbindlichkeitspiegel (Anlage 5) beigelegt. Ferner ist dem Gesamtanhang eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form beizufügen (siehe unter C. VII). Weitere Pflichtanlagen sind der Beteiligungsbericht (siehe Anlage 6) sowie der Gesamtlagebericht (siehe unter D.).

II. Konsolidierungskreis

Nach § 116 Abs. 2 GO NRW sind im Rahmen des Gesamtabschlusses grundsätzlich alle Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche sowohl in öffentlich-rechtlicher als auch privatrechtlicher Form (gemeindliche Betriebe) in den Gesamtabschluss einzubeziehen, wenn diese von der Kommune abhängig sind und sie für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von Bedeutung sind.

Unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote, der Leitungs- bzw. Kontrollmöglichkeit sowie des maßgeblichen Einflusses der Kommune lässt sich der Konsolidierungskreis gemäß § 50 GemHVO NRW grundsätzlich unterteilen in

- verbundene Unternehmen,
- assoziierte Unternehmen und
- übrige Beteiligungen.

Verbundene Unternehmen (Voll zu konsolidierende Beteiligungen, soweit wesentlich)

Bei den verbundenen Unternehmen liegt die Beteiligungsquote über 50% und der Anteil der Kommune an den verselbstständigten Aufgabenbereichen ist für den Gesamtabschluss **wesentlich**. Der Kommune steht direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu, wodurch die Geschäftspolitik und andere wichtige Bereiche von der Kommune bestimmt werden.

Die Kommune weist in ihrem Einzelabschluss die Anteile an diesen Betrieben unter der Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „Sondervermögen“ aus.

Die nachfolgend aufgeführten Beteiligungen und Sondervermögen sind aufgrund der Beherrschungsmöglichkeiten durch die Kreisstadt Unna voll zu konsolidieren:

Unternehmen / Betrieb	Beteiligungs- quote (Anteil der Kreisstadt Unna am Stammkapi- tal)	Nennwert der Beteiligung (gezeichnetes Kapital)	Bilanzsumme 31.12.2013	Eigenkapital 31.12.2013	Jahresergebnis 2013
	%	EUR	EUR	EUR	EUR
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (WBU)	100,00	4.650.000,00	30.233.213,68	9.226.347,13	678.207,55
Stadtbetriebe Unna (SBU)	100,00	600.000,00	81.362.030,02	6.493.671,96	1.134.496,37

Die Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH (WBU) wurde erstmals auf Teilkonzernebene in den Gesamtabschluss einbezogen. Dadurch sind über den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH die Stadtwerke Unna GmbH als verbundenes Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses gelangt.

Die Einzelabschlüsse der Kreisstadt Unna und der Stadtbetriebe Unna sowie der Konzernabschluss der WBU wurden jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2013 erstellt. Sie sind geprüft und erhielten uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Assoziierte Unternehmen (At Equity Beteiligungen)

Bei assoziierten Unternehmen liegt die Beteiligungsquote zwischen 20% und 50% und die Kommune hat direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Die Kreisstadt Unna hält mittelbar (über die Wirtschaftsbetriebe Unna) einen 50% Anteil an der **Logistikzentrum RuhrOst GmbH (LZR)**. Diese Anteile werden aufgrund der Unwesentlichkeit als Anteile an assoziierten Unternehmen nach der Equity- Methode konsolidiert.

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung und sonstige Beteiligungen
(At -Cost Beteiligungen)

In den Gesamtabchluss müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 GO NRW nicht einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. Zur Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wird das Verhältnis der Bilanzsumme des verselbständigten Aufgabenbereichs zur kumulierten Bilanzsumme ins Verhältnis gesetzt. Liegt dieses Verhältnis unter 3 - 5% wird von einer untergeordneten Bedeutung ausgegangen.

Folgende unmittelbare Beteiligungen der Kreisstadt Unna werden nicht in die Konsolidierung einbezogen, da entweder die Konsolidierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder die Beteiligung von untergeordneter Bedeutung ist:

Unternehmen/ Betrieb	Beteiligungsquote	Nennwert der Beteiligung (gezeichnetes Kapital)	Bilanzsumme 31.12.2013	Eigenkapital 31.12.2013	Jahresergebnis 2013
	%	EUR	EUR	EUR	EUR
Stadthalle Unna GmbH	55,56	28.800,00	430.138,63	75.578,47	24.925,01
Entwicklungsgesellschaft Wohnpark Unna-Süd mbH	33,33	375.000,00	403.027,98	395.372,78	-10.951,51
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	14,66	2.600.000,00	103.769.300,23	23.399.505,51	909.193,16
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	9,18	3.856.100,00	19.225.762,67	4.495.650,21	0,00*

Unternehmen/ Betrieb	Beteiligungsquote	Nennwert der Beteiligung (gezeichnetes Kapital)	Bilanzsumme 31.12.2013	Eigenkapital 31.12.2013	Jahresergebnis 2013
	%	EUR	EUR	EUR	EUR
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	8,11	3.032.500,00	52.519.138,97	12.447.940,75	0,00**
Sparkassen Unna Kamen Zweckverband	48,6	1,00	2.1115.431.599,06	137.654.868,91	3.051.889,00
Gelsenwasser AG	0,003	103.125.000,00	809.000.000,00	388.400.000,00	4.000.000,00

* Ergebnis vor Verlustausgleich -6,7Mio. €

**Ergebnis vor Verlustausgleich : -788 T€ (Vorjahr -477 T€)

Alle **nicht zu konsolidierenden Beteiligungen** des Konzerns werden in der Gesamtbilanz mit den Buchwerten aus den Einzelabschlüssen unter der Bilanzposition Finanzanlagen aktiviert.

Im Jahr 2013 sind keine neuen Aufgabenfelder durch Gründung, Erwerb von Beteiligungen oder Übernahme von Anteilen an Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis hinzugekommen. Die Sparkasse Unna wurde zum 01.01.2013 mit der Sparkasse Kamen vereinigt. Dadurch hat sich die Beteiligungsquote von 4,86 % auf 48,6% erhöht.

III. Konsolidierungsmethoden

Der Begriff der Konsolidierungsmethoden ist in der Gesamtrechnungslegung ein Oberbegriff für alle Verfahren, die im Rahmen der Konsolidierung der Einzelabschlüsse angewendet werden. Man unterscheidet zwischen der Vollkonsolidierung, der At-Equity Konsolidierung und der At-Cost Konsolidierung.

Im Kontext der Vollkonsolidierung wird weiter differenziert zwischen der Schuldenkonsolidierung, der Kapitalkonsolidierung, der Zwischenergebniseliminierung sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Vollkonsolidierung

Die dem Vollkonsolidierungskreis angehörenden Sondervermögen / Unternehmen werden gemäß §§ 300 bis 309 HGB voll konsolidiert, d. h. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Sondervermögen / Unternehmen werden vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabchluss aufgenommen. Dabei werden alle Beziehungen zwischen der Kommune und den Betrieben vollständig neutralisiert. Sowohl die kapitalmäßigen als auch die leistungsmäßigen Beziehungen werden ausgeglichen. Die Vollkonsolidierung führt dazu, dass der Konzern als eine wirtschaftliche Einheit abgebildet werden kann.

At- Equity Konsolidierung

Im Gesamtabchluss wird der aktuelle Wert des Anteils der WBU (und damit der Kommune) am Eigenkapital des **LZR** im Rahmen der At- Equity Konsolidierung nach der Buchwertmethode ausgewiesen.

Es findet keine Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden des Betriebes in den Gesamtabchluss statt.

Die Ermittlung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung erfolgte bei der Erstkonsolidierung auf den Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung der Kreisstadt Unna (1. Januar 2008). Der Unterschiedsbetrag wurde ausschließlich dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet.

Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Jahr 2008 planmäßig und im Jahr 2009 wegen der Verlusterwartungen außerplanmäßig in voller Höhe abgeschrieben.

Die Jahresfehlbeträge bzw. Jahresüberschüsse aus den bisherigen Folgekonsolidierungen der LZR wurden fortgeschrieben.

Während der Jahresüberschuss der LZR im Jahr 2012 noch 4.6 T€ betrug, verschlechterte sich das Jahresergebnis 2013 nach Verlustübernahme auf einen Fehlbetrag von -67.942,00 €.

Bei der Equity Methode erhöhen Jahresüberschüsse den anteiligen Beteiligungswertansatz; Fehlbeträge und Gewinnausschüttungen mindern ihn.

Die Minderung des Beteiligungsbuchwertes beträgt demnach im Jahr 2013 insgesamt

68 T€. Davon entfallen 50% auf den Anteilseigner Konzern Kreisstadt Unna. Dies führt zu einer ergebniswirksamen Abschreibung im Finanzanlagevermögen in Höhe von 34 T€.

At- Cost Konsolidierung

Die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung und die sonstigen Beteiligungen werden mit ihren Beteiligungsbuchwerten (= fortgeführte Anschaffungskosten) in der Gesamtbilanz dargestellt (sog. At-Cost- Beteiligungen).

Kapitalkonsolidierung im Rahmen der Vollkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Betriebe eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Einzelbilanz der Kreisstadt Unna (siehe Bilanzposition Finanzanlagen) mit dem auf die Kreisstadt Unna entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Einzelbilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Kreisstadt Unna an den Betrieben (Kommunalbilanz) als auch das der Kommune zuzuordnende Eigenkapital der Betriebe (Handelsbilanz) ausgewiesen sind. Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung der Kreisstadt Unna (1. Januar 2008).

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Schuldenkonsolidierung im Rahmen der Vollkonsolidierung

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den voll zu konsolidierenden Konzernbetrieben werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung vollständig eliminiert (§ 50 Abs.1, 2 GemHVO i.V.m. § 303 HGB).

Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Rahmen der Vollkonsolidierung

Aufwendungen und entsprechende Erträge aus Geschäften zwischen den voll zu konsolidierenden Konzernbetrieben wurden gemäß § 50 Abs. 1 bis 3 GemHVO i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB vollständig gegeneinander aufgerechnet oder in „andere aktivierte Eigenleistung“ umgegliedert.

Zwischenergebniseliminierung im Rahmen der Vollkonsolidierung

Die Zwischenergebniseliminierung ist vorzunehmen, wenn wesentliche Zwischengewinne entstanden sind, indem Lieferungen oder Leistungen zwischen den einzelnen Unternehmen des kommunalen Konsolidierungskreises erfolgten und dadurch Vermögenspositionen in der Bilanz berührt werden.

Von der Zwischenergebniseliminierung wurde im Gesamtabchluss 2013 abgesehen, da die zu eliminierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind (§ 50 Abs.1,2 GemHVO i.V.m. § 304 HGB).

IV. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Wesen der Einheitstheorie besteht darin, dass sie den Konzern Stadt trotz rechtlicher Selbstständigkeit der einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereiche als wirtschaftliche Einheit betrachtet. Entsprechend der Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung (GoK) sind daher gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW für den Gesamtabschluss grundsätzlich die kommunalrechtlichen Vorschriften für Bilanzierung und Bewertung anzuwenden.

Die Gliederung von Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung erfolgen daher nach §§ 41, 38, 39 i.V.m. §§ 2, 3 GemHVO NRW. Die Gliederung des Anlagevermögens wurde bei der Position Infrastrukturvermögen um die Posten Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgungsanlagen ergänzt.

Gemäß § 49 Abs. 3 i. V. m. § 32 Abs. 1 GemHVO NRW ist die Bewertung des im Gesamtabchluss auszuweisenden Vermögens und der Schulden unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vorzunehmen. Dabei gelten insbesondere folgende Grundsätze:

- Grundsatz der Einzelbewertung/Grundsatz der stichtagsbezogenen Bewertung (§ 32 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW),
- Grundsatz der Vorsicht (§ 32 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW),
- Grundsatz der Periodenabgrenzung (§ 32 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO NRW) und
- Grundsatz der Bewertungsstetigkeit (§ 32 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO NRW).

Folgende zulässige Vereinfachungen wurden geprüft und aufgrund unwesentlicher Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage genutzt:

- Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern,
- Verzicht auf die Anpassung von GWG– Sammelposten,
- Beibehaltung der Nettobilanzierung von Zuschüssen,
- Verzicht auf die Zwischenergebniseliminierung,
- Verzicht auf die Eliminierung des Firmenwertes der Verkehrsbetriebe Unna GmbH,
- Verzicht auf die Eliminierung von Rückstellungen für die Erstellung von eigenen Jahresabschlüssen bei der SWU und
- Verzicht auf die Neubewertung von Streusalzvorräten wegen der Anwendung des nach NKF nicht zulässigen Fifo Verfahrens bei den Stadtbetrieben.

Die in Anspruch genommenen Bewertungswahlrechte und angewandten Vereinfachungsmöglichkeiten sind in den Erläuterungen der einzelnen Bilanzpositionen sowie der Gesamtergebnisrechnung im Folgenden beschrieben:

V. Einzelerläuterungen zu den Positionen der Gesamtbilanz

V.1 Aktiva

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden neben den entgeltlich erworbenen Softwareanwendungen (u. a. Betriebs- und Anwendersoftware), den Konzessionen, Schutzrechten und Lizenzen auch die Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung des Vollkonsolidierungskreises bilanziert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen beinhaltet bebaute und unbebaute Grundstücke, Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau.

Die Sachanlagen wurden gem. § 33 Abs. 2 GemHVO zu fortgeschriebenen Anschaffungs- / Herstellungskosten bilanziert. Der Wertansatz der Vermögensgegenstände der Kernverwaltung geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1. Januar 2008 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten und fortgeschriebenen vorsichtig geschätzten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die von der Kreisstadt Unna anzuwendenden Regeln für die Ermittlung von Anschaffungs- und Herstellungskosten für Anlagenzugänge nach NKF unterscheiden sich zum Teil von den für die Töchter geltenden Regeln nach HGB, da nach

HGB Wahlrechte bestehen. Wurden bei Konzernbetrieben Wahlrechte ausgeübt, so wurde im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabschlusses aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Anpassung verzichtet.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer unter Beachtung der vom Innenministerium bekanntgegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen linear abgeschrieben.

Im Zugangsjahr wird eine zeitanteilige Abschreibung gem. § 35 Abs. 2 GemHVO vorgenommen.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften wurden aus Wesentlichkeitsgründen und aus betriebsspezifischen Gründen beibehalten.

Auf eine weitergehende Einzelfallprüfung sowie ggf. Anpassung der Nutzungsdauern wurde verzichtet, da mögliche Abweichungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Gesamtabschlusses haben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG), deren Anschaffungskosten 60 € zzgl. Vorsteuer nicht übersteigen, werden bei der Konzernmutter im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Bei Anschaffungskosten zwischen 60 € und 410 € werden GWG in der Regel im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe wurden für den Gesamtabschluss aus Wesentlichkeitsgründen unverändert übernommen.

Finanzanlagevermögen

Als Finanzanlagen wurden die Vermögenswerte angesetzt, die auf Geschäftsanteile an Unternehmen oder damit zusammenhängende, gegebene Darlehen entfallen und auf Dauer angelegt sind. Es ist zwischen Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Ausleihungen zu unterscheiden.

Bei den verbundenen Unternehmen wurden nur die Anteile an sonstigen verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die nicht im Zuge der Vollkonsolidierung im Gesamtabschluss eliminiert wurden.

Die Bewertung der nicht voll konsolidierten Beteiligungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) bzw. nach der Buchwertmethode (At-Equity).

Die Bilanzierung der Ausleihungen erfolgt mit dem Nennwert.

Umlaufvermögen

Vorräte und zu veräußernde Grundstücke

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten. Bestandsveränderungen werden im Rahmen einer jährlichen Inventur ermittelt und ergebniswirksam verbucht.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage für den Konzern wurde keine Anpassung vorgenommen, falls die voll zu konsolidierenden Betriebe andere Bewertungsvereinfachungsverfahren gem. § 256 HGB angewandt haben. So wurde die Anwendung des Fifo- Verfahrens bei der Streusalzbewertung beibehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Als Forderungen sind die Ansprüche des Konzerns gegenüber Dritten auszuweisen, die ihm aus seinem öffentlich- rechtlichen und privatrechtlichen Handeln sicher entstanden und nicht als längerfristige „Ausleihungen“ (Bilanzposition 1.4.6) dem Finanzanlagevermögen zuzuordnen sind.

Sonstige Vermögensgegenstände sind die privatrechtlichen Forderungen, die keiner der vorherigen Bilanzpositionen zugeordnet werden konnten.

Für mögliche Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wurden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und sind nicht in der Gesamtbilanz angesetzt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt, soweit keine Einzel- oder Pauschalwertberichtigung erfolgte. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der Konzernbetriebe wurden diese nach Maßgabe des Wesentlichkeitsgrundsatzes nicht angepasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten im Wesentlichen die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten und Sparkonten sowie die Bestände der Barkassen und Handvorschüsse.

Die Guthaben werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt die Liquiditätssituation des Konzerns im Überblick dar. In der Gesamtkapitalflussrechnung werden die einzelnen Zahlungsströme u. a. aus den Bewegungen der Gesamtbilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet und nach den Geldflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Darüber hinaus enthält diese Position investiv zu verwendende Zuwendungen an Dritte, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind. Diese werden entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung ergebniswirksam aufgelöst. Der Ansatz erfolgt zum Zeitwert.

Im städtischen Einzelabschluss wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten insbesondere auch für die im Voraus gezahlte Beamtenbesoldung für Januar des Folgejahres sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz bilanziert.

V.2 Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus der Allgemeinen Rücklage, der Ausgleichsrücklage, dem Saldo aus der Ergebnisrechnung sowie dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter.

Die Allgemeine Rücklage umfasst neben der Allgemeinen Rücklage der Kreisstadt Unna auch die Kapital- und Gewinnrücklagen und Ergebnisvorträge der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen.

Sowohl die allgemeine Rücklage als auch der Jahresfehlbetrag, der die Gegenbuchungsposition für die Gesamtergebnisrechnung darstellt, resultieren zum größten Teil aus dem städtischen Einzelabschluss.

Die Eigenkapitalpositionen der voll zu konsolidierenden Bereiche aus den Einzelabschlüssen wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in voller Höhe mit den Beteiligungsbuchwerten des städtischen Jahresabschlusses verrechnet und damit eliminiert.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter (6.375 T€) bezieht sich auf die Beteiligung der WBU an der Stadtwerke Unna GmbH, die die WBU nur zu 76% hält. Der Minderheitengesellschafter ist mit 24% die RWE.

Der Ausgleichsposten wird im Rahmen des Eigenkapitals separat ausgewiesen, da die bilanziellen Werte der WBU in voller Höhe im Gesamtabschluss berücksichtigt wurden.

Sonderposten

Sonderposten wurden gemäß § 49 Abs. 3 i. V. m. § 43 Abs. 5 und 6 GemHVO NRW für erhaltene und zweckentsprechend verwendete Zuwendungen und Beiträge sowie für in Folgejahren zu verrechnende Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen gebildet.

Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - analog der Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände.

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich wird ganz oder teilweise aufgelöst, sobald Kostenüberdeckungen aus Vorjahren in einer nachfolgenden Gebührekalkulation entsprechend berücksichtigt, und somit an den Gebührenzahler zurück gegeben werden konnten.

Noch nicht zweckentsprechend verwendete Zuwendungen und Beiträge (in der Regel Erschließungsbeiträge) werden unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß § 36 GemHVO NRW für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Gesamtbilanz bekannt werden, gebildet. Die im Konzern bilanzierten Rückstellungen resultieren zum ganz überwiegenden Teil aus dem städtischen Einzelabschluss:

1. Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wurden nach den beamtenrechtlichen Vorschriften auf Basis der versicherungsmathematischen Berechnungen der Westfälisch Lippischen Versorgungskasse Münster mit dem Barwert bilanziert.
2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten.
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen wurden für Straßen, Brücken und städtische Gebäude bilanziert.
4. Steuerrückstellungen wurden in der Konzernbilanz gebildet, um den Steueraufwand des Geschäftsjahres periodengerecht darzustellen.
5. Darüber hinaus wurden sonstige Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten, z. B. Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht beanspruchten Urlaub, Arbeitszeitguthaben, Verpflichtungen gegenüber anderen Dienstherren, Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen bilden Verpflichtungen des Konzerns gegenüber konzernfremden Dritten, z. B. aufgrund von Verträgen (privatrechtliche oder öffentlich rechtliche Vereinbarungen) oder aufgrund von gesetzlichen Regelungen ab.

Rückstellungen für Risiken und ungewisse Verpflichtungen innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wurden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Mit Ausnahme der Pensions- und Beihilferückstellungen werden Rückstellungen zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten stellen die Verpflichtung des Konzerns zur Erbringung einer Leistung dar, bei der die Verpflichtung dem Grunde, der Höhe und dem Zeitpunkt nach sicher feststeht.

Die Verbindlichkeiten werden im Gesamtabschluss getrennt nach

- Anleihen,
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen,
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung,
- Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen,
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sowie
- sonstigen Verbindlichkeiten

ausgewiesen.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zum Stichtag der Erstellung der Gesamtbilanz nicht vorhanden.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen werden zu einer Bilanzposition zusammengefasst. Gemäß § 49 Abs. 3 i. V. m. § 47 GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtverbindlichkeitspiegel beizufügen, der die Verbindlichkeiten des Konzerns untergliedert nach den Restlaufzeiten „bis zu 1 Jahr“, „1 bis 5 Jahre“ und „mehr als 5 Jahre“ nachweist.

Die Verbindlichkeiten innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wurden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der größte Anteil der Rechnungsabgrenzung des Konzerns entfällt auf den passiven Rechnungsabgrenzungsposten für im Voraus vereinnahmte Grabnutzungsgebühren.

VI. Einzelerläuterungen zu den Positionen der Gesamtergebnisrechnung

Als Bestandteil des Gesamtabschlusses ist die Gesamtergebnisrechnung so aufzustellen, als ob die einbezogenen Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären. In die Gesamtergebnisrechnung dürfen daher nur Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisrechnungen bzw. Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) der zu konsolidierenden Unternehmen aufgenommen werden, die aus wirtschaftlichen Beziehungen mit nicht zum Konzern gehörenden Unternehmen erwachsen sind. Aufwendungen und Erträge aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind darum gegeneinander aufzurechnen bzw. in die Posten „Bestandsveränderungen“ oder „andere aktivierte Eigenleistung“ umzugliedern (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Außerdem müssen Gewinne und Verluste aus konzerninternen Beziehungen bei betroffenen Posten der Gesamtergebnisrechnung (z.B. Umsatzerlöse oder andere Erträge) eliminiert werden (Zwischenergebniseliminierung) sofern diese wesentlich sind. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird auf alle in der Form der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet (also nicht auf assoziierte Unternehmen).

Die Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung beinhalten:

- die Konsolidierung der Innenumsatzerlöse,
- die Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen, z.B. Mieterträge, Zinsen und
- die Ergebnisübernahmen und Beteiligungserträge.

Für die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung wurden die für die Kreisstadt Unna geltenden Vorschriften nach NKF angewandt.

Ordentliche Erträge

Der Umfang der ordentlichen Erträge wird durch die Positionen Steuern/Abgaben, Zuwendungen und Leistungsentgelte geprägt.

Die Erträge aus Steuern und Zuwendungen werden fast ausschließlich durch die Konzernmutter erbracht.

An den öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten hat neben der Konzernmutter die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Stadtbetriebe Unna“ den überwiegenden Anteil (Gebührenhaushalte). Die Holdingstruktur „Wirtschaftsbetriebe“, vor allem deren Teilgesellschaft „Stadtwerke“, trägt den größten Anteil der Position „privatrechtliche Leistungsentgelte“ (Energieversorgung) bei.

Wesentliche Positionen der Steuereinnahmen sind die Gewerbesteuererinnahmen und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Die wichtigsten Einzelpositionen der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die Zuweisungen vom Bund, Land und den Privaten sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Unter der Position „öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte“ sind Benutzungsgebühren, Verwaltungsgebühren und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen zusammengefasst.

Die „privatrechtlichen Leistungsentgelte“ beinhalten u.a. Erträge aus Energieverkauf, Erträge aus Parkhäusern und Tiefgaragen, Erträge aus Mieten und Pachten sowie sonstige privatrechtlichen Erlöse bei der Kreisstadt Unna und den verselbständigten Aufgabenbereichen. Die übrigen Positionen wie Kostenerstattungen und Kostenumlagen, die aktivierten Eigenleistungen, die sonstigen ordentlichen Erträge und die sonstigen Transfererträge sind mit ihrem Anteil von eher nachrangiger Bedeutung.

Ordentliche Aufwendungen

Die **ordentlichen Aufwendungen** werden dominiert durch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die Transferaufwendungen, die Personal - und Versorgungsaufwendungen sowie die Abschreibungen.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** beinhalten die Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten einschließlich der Nebenbezüge (= originäre Personalkosten) sowie den Zuführungen zu Pensions-, Urlaubs- und Überstundenrückstellungen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen die Aufwendungen für an konzernfremde Dritte vergebene Leistungen.

Die **Abschreibungen** geben den Werteverzehr von materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern wieder.

Die **Transferaufwendungen** fallen ausschließlich bei der Kreisstadt Unna an. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Sozialleistungen, Zuwendungen und Zuschüsse an Gemeinde- und Zweckverbände (einschl. Kreisumlage) sowie Umlagen und Steuerbeteiligungen (z.B. Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit).

Die **sonstigen Aufwendungen** wie z.B. Geschäftsaufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten, Leasingraten und Versicherungsbeiträge haben einen Anteil von eher nachrangiger Bedeutung.

Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen spiegeln die Ausgaben für Finanzierungskosten wieder, z.B. für Investitions- oder Liquiditätskredite.

VII. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form beizufügen (siehe unter D).

Der Finanzmittelfonds entspricht den in der Gesamtbilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln. Diese umfassen die Barbestände sowie die Bestände der Giro- sowie Festgeldkonten.

Bei Ermittlung der Cashflows wurde die indirekte Methode angewandt, d.h. dass das Jahresergebnis um die nicht zahlungswirksamen Positionen vermindert wird.

VIII. Sonstige Angaben

Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO sind die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, zu erläutern.

Bei den Haftungsverhältnissen handelt es sich um mögliche Verpflichtungen aus Verträgen, deren finanzielle Inanspruchnahme ungewiss ist; also um mögliche, aber eher unwahrscheinliche Risiken.

Bürgschaften

Der Konzern weist zum 31.12.2013 Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von rund 5.873 T€ (Vorjahr 6.254 T€) aus. Dieser Bestand verteilt sich auf folgende Bereiche:

Sport	83 T€ (Vorjahr 106 T€)
Soziales	1.139 T€ (Vorjahr 1.119 T€)

Energie 4.651 T€ (Vorjahr 5.029 T€)

Sonstige Haftungsverhältnisse

- Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 752 T€ abgegeben.
- Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Unna GmbH besteht die Verpflichtung, an den außenstehenden Gesellschafter eine jährlich garantierte Ausgleichzahlung in Höhe von 250 T€ zu zahlen.
- Die Kreisstadt Unna ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL Karlsruhe). Gegenüber den tariflich Beschäftigten besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine im Rahmen der Solidargemeinschaft bestehende subsidiäre Einstandspflicht.

Leasingverträge

Im Gesamtanhang sind gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO die eingegangenen Verpflichtungen aus Leasingverträgen gesondert auszuweisen und zu erläutern. Folgende wesentlichen Leasing- und leasingähnliche Verträge bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 (Belastung per anno in T€):

Leasingvertrag der Stadtwerke für das Verwaltungsgebäude Heinrich-Hertz- Str. (Laufzeit bis 31.12.2020)	631
Leasingverträge der Stadtbetriebe für Fahrzeuge und Betriebsmittel	208

Zinssicherungsvereinbarungen

Die Stadtwerke Unna GmbH hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

<u>Art des Zinssicherungsgeschäftes</u>	<u>Nominalwert in T€</u>	<u>Marktwert in T€</u>
Zinsswap	1.767	-161
Zinsswap	1.196	-124

Personal

Die Mitarbeiterzahl bei der Kreisstadt Unna einschließlich der Stadtbetriebe (102) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7 Mitarbeiter/- innen von 677 auf 684 geringfügig erhöht. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter/- innen bei den Stadtwerken betrug im Berichtsjahr 142 (ohne Geschäftsführung und Auszubildende).

D. Gesamtlagebericht

I. Allgemeine Angaben

Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW und § 49 Abs. 2 GemHVO ein Gesamtlagebericht entsprechend § 51 Abs. 1 GemHVO NRW beizufügen. Der Gesamtlagebericht wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt und muss mit dem Gesamtabschluss im Einklang stehen.

Der Gesamtlagebericht soll das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kreisstadt einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche näher erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Kreisstadt Unna unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche zu enthalten. Im Rahmen dieser Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kreisstadt Unna bedeutsam sind, einbezogen und erläutert werden. Es ist auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Hinzu kommen Angaben über die Verantwortlichkeiten (Mitglieder des Verwaltungsvorstandes gem. § 70 GO NRW sowie der Ratsmitglieder) gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW.

II. Wirtschaftliche Rahmendaten

Die Lage in NRW

Schulden

Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände Nordrhein-Westfalens erreichten Ende 2013 mit 59,8 Milliarden Euro einen neuen Höchststand. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt mitteilt, ergibt sich damit für jeden Einwohner rein rechnerisch eine Verschuldung von 3.408 Euro. Bei dieser Betrachtung sind neben den Schulden der Kernhaushalte auch die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe, der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und der kommunalen Anstalten öffentlichen Rechts enthalten.

Merkmal a = in Millionen Euro b = in Euro je Einwohner	Schulden ¹⁾ am 31.12.		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 2013 gegen- über 2003	
	2003	2013		
1) abzüglich der in ausgegliederten Einheiten aufgenommenen Schulden beim Träger 2) Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sowie Anstalten öffentlichen Rechts				
Schulden insgesamt	a	40 337	59 797	+48,2%
	b	2 232	3 408	+52,7%
der Kernhaushalte	a	31 821	47 769	+50,1%
	b	1 761	2 722	+54,6%
darunter				
Investitionskredite	a	24 945	22 266	-10,7%
	b	1 380	1 269	-8,0%
Kassenkredite	a	6 877	25 302	+267,9%
	b	380	1 442	+279,5%
aus den kommunalen Kernhaushalten ausgegliederte Einheiten²⁾	a	8 516	12 029	+43,4%
	b	471	686	+45,6%

Ende 2003 hatte der Schuldenstand noch bei 40,3 Milliarden Euro gelegen. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung war 2013 um 52,7 Prozent höher als im Jahr 2003 (damals 2.232 Euro).

Die Schulden der kommunalen Kernhaushalte beliefen sich Ende 2013 auf 47,8 Milliarden Euro; sie setzten sich aus Kassenkrediten in Höhe von 25,3 Milliarden Euro und langfristigen Verbindlichkeiten (Investitionskredite) in Höhe von 22,3 Milliarden Euro zusammen. Während sich die Kredite für Investitionen gegenüber 2003 um 10,7 Prozent verringerten, erhöhten sich die zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe aufgenommenen Kassenkredite um 267,9 Prozent. (Quelle: IT.NRW)

In Nordrhein-Westfalen wuchsen die Kassenkredite von 1.351 EURO auf 1.442 EURO je Einwohner an und erreichten eine absolute Höhe von 25,3 Milliarden EURO (Vorjahr 23,7 Milliarden Euro).

Damit entfällt weiterhin ca. die Hälfte des bundesweiten Kassenkreditbestands der Kommunen auf Nordrhein-Westfalen. (Quelle: IT NRW)

III. Angaben zu den Aufgaben der verselbständigten Aufgabenbereiche

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns gehören neben der Kernverwaltung

- die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna als unmittelbare Beteiligung als Teilkonzern mit der Tochter Stadtwerke Unna GmbH (Vollkonsolidierung),
- die Stadtbetriebe Unna als eigenbetriebsähnliche Einrichtung (Vollkonsolidierung),
- sowie das Logistikzentrum RuhrOst GmbH als assoziiertes Unternehmen (At Equity– Konsolidierung).

Neben den Aufgaben der Kernverwaltung werden folgende Betätigungsfelder im Konsolidierungskreis abgedeckt:

- ❖ Leistungserbringung durch die Wirtschaftsbetriebe Unna (WBU):
 - Wassergewinnung und - Versorgung
 - Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs

- (z.B. Tiefgarage, Parkhaus)
- Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Verkehrs
 - Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Gleisanlagen in der Kreisstadt Unna
 - Beteiligung an der Lokalrundfunk - KG
 - Bau und Betrieb von Sport - und Freizeitanlagen
 - kleinräumige Wirtschaftsförderung
 - weitere Leistungen für die Kreisstadt Unna insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, des Beschaffungsmanagements und des Fuhrparkmanagements
 - Energieversorgung und Energieerzeugung (über die Tochter SWU)
 - Bereitstellung der Straßenbeleuchtungsanlagen (über Tochter SWU)
 - Telekommunikation(über die Tochter SWU)
 - Übernahme von Betriebsführungsaufgaben für Einrichtungen der Kreisstadt Unna sowie für Gesellschaften, an denen die Kreisstadt Unna beteiligt ist (über die Tochter SWU)

❖ Leistungserbringung durch die Stadtbetriebe Unna (SBU)

- Abwasserwirtschaft
- Gewässer (einschließlich Hochwasserschutzanlagen)
- Straßenunterhaltung
- Abfallbeseitigung
- Duales System
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Grünflächenpflege
- Städtische Friedhöfe

❖ Leistungserbringung durch das Logistikzentrum RuhrOst GmbH

- Verbesserung der Wirtschaftsstruktur durch Errichtung, die Unterhaltung und Verpachtung von Umschlagterminals und Gleisanlagen.

Jeder verselbständigte Aufgabenbereich ist nach den Wirtschaftsgrundsätzen gemäß § 109 GO NRW zu führen. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

IV. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Entwicklungsgesellschaft Wohnpark Unna-Süd mbH

Die Entwicklungsgesellschaft Wohnpark Unna-Süd mbH ist für die Vermarktung der Flächen im Bereich der ehemaligen „Hellweg-Kaserne“ im Jahr 2000 gegründet worden. Gesellschafter sind die Sparkasse Unna, die Kreisstadt Unna sowie die Westdeutsche Immobilien-Bank AG, welche zum 01.01.2012 als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Nach dem erfolgreichem Abschluss der Vermarktung hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, nicht mehr operativ tätig zu sein. Im Folgenden wurde die Gesellschaft zum 01.01.2015 aufgelöst und befindet sich derzeit noch in Liquidation.

Sparkasse Unna

Nach dem einstimmigen Votum des Rates der Kreisstadt Unna vom 25.10.2012 sind die Kreis- und Stadtparkasse Unna und die Städtische Sparkasse Kamen mit Wirkung vom 01.01.2013 vereinigt worden. Die Vereinigung ist in der Weise erfolgt, dass mit Wirkung vom 01.01.2013 das Vermögen der Städtischen Sparkasse Kamen im Wege der Gesamtnachfolge auf die Kreis- und Stadtparkasse Unna übergegangen ist.

In diesem Zusammenhang ist die Stadt Kamen mit Wirkung vom 01.01.2013 dem bestehenden Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede beigetreten. Nach dem Beitritt der Stadt Kamen in den Zweckverband gilt nachfolgende Mitgliedschaftsstellung der Verbandsmitglieder untereinander:

- Kreis Unna: 16,2 %
- Kreisstadt Unna: 48,6 %
- Stadt Kamen: 19,0 %
- Gemeinde Holzwickede: 16,2 %

Stadtwerke Unna

Der Rat der Kreisstadt Unna hat in seiner Sitzung am 10.04.2014 der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Unna GmbH zugestimmt. Dadurch wird die langjährige Zusammenarbeit mit der Rheinland Westfalen Energie GmbH (RWE) bei der Stadtwerke Unna GmbH fortgeführt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)

Um den Anforderungen des EU-Rechts gerecht zu werden, sind die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit des Kreises Unna und der WFG über eine entsprechende Betrauungsregelung festgeschrieben worden.

V. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

V.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Aktivseite der Gesamtbilanz besteht aus dem Gesamtanlagevermögen (Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen), dem Gesamtumlaufvermögen sowie den aktiven Gesamtrechnungsabgrenzungsposten. Aus der Summe aller Aktiven Bilanzpositionen errechnet sich die Gesamtbilanzsumme.

Die Gesamtbilanzsumme des Konzerns Kreisstadt Unna beträgt zum 31.12.2013 599.845.980,38 € (Vorjahr 604.774.338,72 €).

AKTIVA

Aktiva	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	Veränderung
	Buchwert T€	Anteil an der Bilanzsumme in %	Buchwert T€	Anteil an der Bilanzsumme in %	
Anlagevermögen	564.133	94,0	569.487	94,2	-5.355
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.712	0,3	1.721	0,3	-9
Sachanlagen	538.281	89,7	546.874	90,4	-8.592
Finanzanlagen	24.139	4,0	20.893	3,5	3.246
Umlaufvermögen	29.131	4,9	31.322	5,2	-2.191
Vorräte	3.188	0,5	8.575	1,4	-5.386
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.802	3,6	19.598	3,2	2.204
Liquide Mittel	4.140	0,7	3.149	0,5	991
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.583	1,1	3.965	0,7	2.618
Summe Aktiva	599.846	100,0	604.774	100,0	-4.928

Das **Anlagevermögen** des Konzerns Kreisstadt Unna besteht aus den Immateriellen Vermögensgegenständen, den Sachanlagen und den Finanzanlagen und beläuft sich zum 31.12.2013 auf 564.133 T€ (Vorjahr 569.487 T€).

Damit hat sich der Wert des Anlagevermögens im Vorjahresvergleich um 5.355 T€ vermindert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.721 T€ auf 1.712 T€ geringfügig vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** des Konzerns – und damit das langfristig gebundene Konzernvermögen – hat mit insgesamt rund 538.281 T€ einen Anteil von 89,7 Prozent an der Bilanzsumme. Es stammt (nach Konsolidierung) zu rund 68 % aus dem Einzelabschluss der Stadt (365.996 T€). Die SBU trägt mit 98.131 T€ oder 18,2 % und die WBU mit 74.155 T€ oder 13,8 % zum Sachanlagevermögen bei.

Der Rückgang des Sachanlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr um 8.592 T€ resultiert daraus, dass die Summe der Anlagenzugänge des Berichtsjahrs aufgrund einer insgesamt verminderten Investitionstätigkeit erheblich unter der Summe der Gesamtabreibungen in Höhe von 23.796 T€ (Vorjahr 22.621 T€) und der Summe der Anlagenabgänge liegt. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen im Konzern erhöhten sich um 101 T€ von 14.528 T€ im Jahr 2012 auf 14.629 T€.

Wesentliche Positionen innerhalb des Sachanlagevermögens sind

- unbebaute Grundstücke 55.214 T€ (Vorjahr 54.658 T€),
- Grundstücke mit Schulgebäuden 70.060 T€ (Vorjahr 72.007 T€),
- Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden
57.053 (Vorjahr 58.255 T€).
- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens 51.324 T€ (Vorjahr 51.365 T€),
- Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen
84.087 T€ (Vorjahr 84.907 T€),
- Strom-, Gas-, und Fernwärmeversorgungsanlagen
44.863 T€ (Vorjahr 44.554 T€) sowie
- Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen
126.585 T€ (Vorjahr 129.755 T€).

Als weitere wesentliche Position des Gesamtanlagevermögens sind die Finanzanlagen mit einem Wert von 24.139 T€ (Vorjahr 20.893 T€) zu nennen.

Die Konzernherkunft des Konzernanlagevermögens ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	LZR	Gesamt
Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	816.612,55	861.162,72	34.421,00	0,00	1.712.196,27
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände an Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Grünflächen	43.852.342,45	0,00	2.839.426,00	0,00	46.691.768,45
Ackerland	3.406.392,43	0,00	0,00	0,00	3.406.392,43
Wald und Forsten	566.627,34	0,00	0,00	0,00	566.627,34
Sonstige unbebaute Grundstücke	2.583.962,00	0,00	1.965.408,00	0,00	4.549.370,00
Kinder- und Jugendeinrichtungen	367.328,00	0,00	0,00	0,00	367.328,00
Schulen	70.060.196,70	0,00	0,00	0,00	70.060.196,70
Wohnbauten	1.385.599,27	0,00	0,00	0,00	1.385.599,27
Parkhäuser, Tiefgaragen	0,00	6.208.485,96	0,00	0,00	6.208.485,96
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	42.156.183,99	13.765.845,21	1.130.516,00	0,00	57.052.545,20
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	49.545.207,12	1.779.134,99	0,00	0,00	51.324.342,11
Brücken und Tunnel	6.436.376,00	0,00	0,00	0,00	6.436.376,00
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	84.086.741,00	0,00	84.086.741,00
Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	126.584.961,99	0,00	0,00	0,00	126.584.961,99
Stromversorgungsanlagen	0,00	28.123.664,72	0,00	0,00	28.123.664,72
Gasversorgungsanlagen	0,00	15.528.568,00	0,00	0,00	15.528.568,00
Fernwärmeversorgungsanlagen	0,00	1.210.466,60	0,00	0,00	1.210.466,60
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.544.272,70	0,00	0,00	0,00	4.544.272,70
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.708.705,23	37.011,51	44.351,00	0,00	1.790.067,74
Kunstgegenstände	2.581.377,29	0,00	0,00	0,00	2.581.377,29
Vermögensgegenstände Stiftungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Baudenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Kulturgüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Maschinen und technische Anlagen	0,00	3.999.460,25	3.925.537,00	0,00	7.924.997,25
Spezialfahrzeuge	0,00	0,00	713.154,00	0,00	713.154,00
Fahrzeuge für den ÖPNV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Fahrzeuge	3.507.781,00	0,00	0,00	0,00	3.507.781,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.158.177,94	3.173.707,93	1.223.138,00	0,00	8.555.023,87
Geleistete Anzahlungen an Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagen im Bau	2.550.212,42	328.821,90	2.202.347,00	0,00	5.081.381,32
Anteile an verbundenen Untern. im Vollkonsolidierungskreis	29.456.614,87	-29.456.614,87	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Untern. außerhalb des Vollkonsolidierungskreis	17.110,92	0,00	0,00	0,00	17.110,92
Anteile an assoziierten Untern. aus den Einzelabschlüssen	0,00	75.000,00	0,00	67.942,00	142.942,00
Übrige Beteiligungen	5.501.369,59	11.955.431,00	0,00	0,00	17.456.800,59
Voll zu konsolidierende Sondervermögen	20.478.592,87	0,00	-20.478.592,87	0,00	0,00
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	28.000,00	255,65	0,00	0,00	28.255,65
Ausleihungen an verb. Untern. im Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen	0,00	6.223.463,08	0,00	0,00	6.223.463,08
Sonstige Ausleihungen	216.684,28	50.800,00	2.778,00	0,00	270.262,28
	422.510.688,95	63.864.664,65	77.689.224,13	67.942,00	564.132.519,73

Erläuterungen zu ausgewählten, wesentlichen Bilanzpositionen des Sachanlagevermögens:

- **Grünflächen:** 46.692 T€ (Vorjahr 45.932 T€)

Der Anteil der Stadt 43.852 T€ (Vorjahr 43.116 T€) an den in der Gesamtbilanz aktivierten Grünflächen liegt bei 93,9%. Die SBU tragen zu dieser Bilanzposition mit 5,9% bei (2.839 T€). Durch Zugänge bei der Konzernmutter erhöhte sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr um 736 T€. Bei der SBU erhöhte sich der Bestand um 24 T€.

- **Grundstücke mit Schulen:** 70.060 T€ (Vorjahr 72.007 T€)

Der Anteil der Stadt an den in der Gesamtbilanz aktivierten bebauten Grundstücken mit Schulen beträgt 100%.

Die Bilanzposition hat sich im Berichtsjahr durch die planmäßigen Abschreibungen auf die Schulgebäude um 1.947 T€ vermindert.

- **Grundstücke mit Parkhäusern und Tiefgaragen:** 6.208 T€ (Vorjahr 6.647 T€)
Der Anteil der WBU an den in der Gesamtbilanz aktivierten Vermögensgegenständen beträgt 100%.
- **Grundstücke mit Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgungsanlagen**
44.863 T € (Vorjahr 44.554 T€)
Der Anteil der WBU (über die Stadtwerke Unna) an diesen Bilanzpositionen beträgt 100%. Der Buchwert der Versorgungsanlagen (einschl. Straßenbeleuchtungsanlagen) der Stadtwerke Unna erhöhte sich durch Zugänge um 3.436 T €. Abschreibungen erfolgten in gleicher Höhe, sodass der Saldo dieser Bilanzposition im Wesentlichen gleich geblieben ist.
- **Grundstücke mit Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen:**
84.087 T€ (Vorjahr 84.907 T€)
Die Entwässerungs- und Abwasseranlagen werden in vollem Umfang von den Stadtbetrieben (SBU) bilanziert. Anlagenzugänge erfolgten im Berichtszeitraum im Umfang von 1.623 T€. Aufgrund der Abschreibungen auf das Anlagevermögen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen des Saldos im Vergleich zum Vorjahr.
- **Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden:**
57.053 T€ (Vorjahr 58.255 T€)
Der Anteil der Stadt an den in der Gesamtbilanz aktivierten bebauten Grundstücken mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden liegt bei 42.156 T€ bzw. 73,9%. Der Anteil der WBU liegt bei 13.766 T€ bzw. 24,1% und der Anteil der SBU bei 1.131 T€ (2,0 %). Die Reduzierung dieser Bilanzposition im Vergleich zum Vorjahr um 1.202 T€ resultiert im Wesentlichen aus Alterswertminderungen.
- **Grund und Boden des Infrastrukturvermögens:**
51.324 T€ (Vorjahr 51.365 T€)
Der Anteil der Stadt (49.545 T€) an den in der Gesamtbilanz aktivierten Grundstücken des Infrastrukturvermögens liegt bei 96,5%. Die WBU trägt zu dieser Bilanzposition mit 1.779 T€ bei. Wesentliche Veränderungen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht.

- **Straßennetze:** 126.585 T€ (Vorjahr 129.755 T€)
Der Anteil der Stadt an den in der Gesamtbilanz aktivierten Straßen beträgt 100%. Wesentliche Veränderungen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr durch planmäßige und durch außerplanmäßige Abschreibungen (- 3.170 T€). Außerplanmäßig abgeschrieben wurde das Straßenvermögen wegen wesentlicher und dauerhafter Wertminderungen in Höhe von 265 T€. Die Erträge aus der entsprechenden Auflösung der zugehörigen Sonderposten aus Zuschüssen und Beiträgen belief sich auf 79 T€.
- **Brücken:** 6.436 T€ (Vorjahr 8.287 T€)
Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Buchwerte städtischen Brücken wurden im Umfang von 178 T€ wegen festgestellter Mängel und damit einhergehender Wertminderungen erforderlich. Demgegenüber stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 25 T€.

Das **Finanzanlagevermögen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 3.246 T€ auf 24.139 T€ (Vorjahr 20.893 T€) erhöht. Die Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die Trianel Windkraft Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von 4.452 T€ erhöht den Gesamtwert der Finanzanlagen im Konzern.

Buchwertmindernd wirkte sich eine Sonderabschreibung auf die Beteiligung an der Trianel Windkraft Borkum GmbH & Co. KG (1.305 T€) aus. Bei der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH erfolgte eine Kapitalrückzahlung über 41 T€.

Das Finanzanlagevermögen im Konzern setzt sich zusammen aus

- den Anteilen an verbundenen Unternehmen 17 T€ (Vorjahr 17 T€),
- den Anteilen an assoziierten Unternehmen 143 T€ (Vorjahr 109 T€),
- den übrigen Beteiligungen 17.457 (Vorjahr 18.807 T€),
- den Wertpapieren des Anlagevermögens 28 T€ (Vorjahr 28 T€) und
- den Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen 6.223 T€ (Vorjahr 225 T€)
- den sonstigen Ausleihungen 270 T€ (Vorjahr 1.707 T€)

Die Konzernherkunft des Finanzanlagevermögens ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	LZR	Gesamt
Anteile an verbundenen Untern. außerhalb des Vollkonsolidierungskreis	17.110,92	0,00	0,00	0,00	17.110,92
Anteile an assoziierten Untern. aus den Einzelabschlüssen	0,00	75.000,00	0,00	67.942,00	142.942,00
Übrige Beteiligungen	5.501.369,59	11.955.431,00	0,00	0,00	17.456.800,59
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	28.000,00	255,65	0,00	0,00	28.255,65
Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen	0,00	6.223.463,08	0,00	0,00	6.223.463,08
Sonstige Ausleihungen	216.684,28	50.800,00	2.778,00	0,00	270.262,28
	5.763.164,79	18.304.949,73	2.778,00	67.942,00	24.138.834,52

Das **Umlaufvermögen in Höhe von 29.131 T€** (Vorjahr 31.322 T€) – mit einem Anteil von 4,9% am Gesamtvermögen – setzt sich zusammen aus:

- den Vorräten bzw. den zur Veräußerung bestimmten Grundstücken in Höhe von 3.188 T€ (Vorjahr 8.575 T€),
- den Forderungen in Höhe von 16.414 T€ (Vorjahr 19.172 T€),
- den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 5.388 T€ (Vorjahr 426 T€) und
- den liquiden Mitteln in Höhe von 4.140 T€ (Vorjahr 3.149 T€) .

Das Gesamtumlaufvermögen stammt nach der Konsolidierung zu rund 28,3% (8.231 T€) aus dem Vermögen des Kernhaushaltes, zu rund 67,1 % aus dem Vermögen der WBU (19.547 T€) sowie zu 4,6 % (1.352 T€) aus dem Vermögen der SBU.

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	Gesamt
Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe	0,00	370.595,45	0,00	370.595,45
Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens)	710.076,97	2.038.125,48	69.607,44	2.817.809,89
Sonstige Forderungen an Sonstige	6.510.969,21	9.277.024,82	625.760,52	16.413.754,55
Sonstige Vermögensgegenstände von Sonstigen	166.373,49	5.199.411,50	22.138,87	5.387.923,86
Liquide Mittel	844.041,39	2.661.857,52	634.540,04	4.140.438,95
	8.231.461,06	19.547.014,77	1.352.046,87	29.130.522,70

Erläuterungen zu ausgewählten, wesentlichen Bilanzpositionen des Umlaufvermögens:

Der Bestand an **Vorräten /Waren/ Grundstücken des Umlaufvermögens (3.188 T€)** kommt im Wesentlichen (75,5 %) aus dem Vermögen der WBU. Die Kreisstadt Unna trägt mit 710 T€ zu 22,3 % bei; die SBU mit 70 T€ bzw. 2,2 %.

Der Bestand des Vorjahres betrug 8.574 T€. Damit hat sich dieser im Vergleich zum Vorjahr um 5.386 T€ vermindert.

Wesentliche Ursache hierfür ist die Umgliederung der CO2 Emissionsrechte der Stadtwerke Unna in die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände (3.525 T€). Der Ausweis im Vorjahr erfolgte unter der Bilanzposition „Vorräte“

Die Vorräte setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Bau-, Installations- und Verbrauchsstoffen bei den Stadtwerken sowie aus den zu veräußernden Grundstücken der WBU und der Stadt.

Der Bestand an Grundstücken, die die WBU zu Erschließungs- und Weiterveräußerungszwecken erworben hat, verminderte sich um 1.273 T€ auf 1.772 T€. Durch den Verkauf von Grundstücken sank der Bestand um 25.000 m².

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögensgegenstände bei der Stadt verminderten sich um 427 T€ auf 710 T€.

Der konsolidierte **Forderungsbestand des Konzerns** hat sich im Vorjahresvergleich um 2.758 T€ auf 16.414 T€ (Vorjahr 19.172 T€) vermindert. Der Forderungsbestand ergibt sich nach den bereits in den Einzelabschlüssen erfolgten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Die offenen Posten der Kernverwaltung verminderten sich um 1.682 T€ auf 6.511 T€ (Vorjahr 5.193 T€). Am Gesamtbestand der Konzernforderungen gegenüber Dritten hat die Gemeinde einen Anteil von 39,7 % (Vorjahr 42,7 %).

Der Forderungsbestand des Teilkonzerns WBU (9.277 T€) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (11.835 T€) deutlich um 2.558 T€ vermindert

Die offenen Posten der SBU tragen mit 626 T€ lediglich zu 3,8 % zu den Konzernforderungen bei.

Die sonstigen Vermögensgegenstände im Konzern haben sich im Vorjahresvergleich um 4.962 T€ erhöht. Ein Anteil von 3.525 T€ entfällt auf die Umgliederung der CO₂ Emissionsrechte der WBU/SWU von der Bilanzposition „Vorräte“ auf die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“.

Darüber hinaus werden hier insbesondere Steuererstattungsansprüche bilanziert.

Die **liquiden Mittel** des Konzerns sind im Vergleich zum Vorjahr (3.149 T€) um 991 T€ auf 4.140 T€ gestiegen. Damit haben sie im Berichtsjahr einen Anteil am Gesamtvermögen des Konzerns in Höhe von 0,7 %.

	31.12.2012	31.12.2013	+/- Vj.
Stadt	387.429,87	844.041,39	456.611,52
WBU	1.987.279,79	2.661.857,52	674.577,73
SBU	774.539,38	634.540,04	-139.999,34
Summe	3.149.249,04	4.140.438,95	991.189,91

Sowohl die konsolidierten Liquididen Mittel aus der Kernverwaltung als auch die Liquididen Mittel aus dem Teilkonzern WBU sind im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Die aus der Kreisstadt Unna einfließende Liquidität verbesserte sich von 387 T€ auf 844 T€ und die des Teilkonzerns WBU von 1.987 T€ auf 2.662 T€.

Die Erhöhung bei der WBU beruht im Wesentlichen auf den Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen.

Die Verbesserung bei der Konzernmutter resultiert vornehmlich aus der verbesserten Ertragslage des Jahres, die im Jahr 2013 zu einem positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung des Einzelabschlusses führte.

Die Stadtbetriebe steuerten im Berichtsjahr Liquide Mittel in Höhe von 635 T€ bei; somit 140 T€ weniger als im Vorjahr.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** der Gesamtbilanz betragen 6.583 T€ (Vorjahr 3.965 T€) und haben demnach mit nur einem Anteil von 1,1% am Gesamtvermögen keine wesentliche Bedeutung. Die Rechnungsabgrenzung des Konzerns besteht zu rund 93,5 % (6.154 T€) aus Buchungen des städtischen Einzelabschlusses und beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung von Investitionszuschüssen, Beamtengehältern und Unterhaltsvorschuss - bzw. Sozialhilfeleistungen.

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	Gesamt
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung von Sonstigen	6.153.549,35	390.374,23	39.014,37	6.582.937,95

Passiva:

Die Passivseite der Gesamtbilanz besteht aus dem Gesamteigenkapital, den Gesamtsonderposten, den Gesamtrückstellungen, den Gesamtverbindlichkeiten sowie den passiven Gesamtrechnungsabgrenzungsposten.

Die nachfolgende Übersicht stellt dar, wie sich die jeweiligen Passivposten wertmäßig und prozentual an der Bilanzsumme beteiligen:

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	
Passiva	T€	Anteil an der Bilanzsumme in %	T€	Anteil an der Bilanzsumme in %	Veränderung in T€
Eigenkapital	50.334	8,4	54.744	9,1	-4.410
Allgemeine Rücklage	50.590		65.808		-15.218
Sonderrücklagen	0,00		53		-53
Ausgleichsrücklage					
Gesamtjahresergebnis	-6.632		-17.329		10.697
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6.375		6.212		164
Sonderposten	186.320	31,1	189.668	31,4	-3.348
Rückstellungen	104.037	17,3	100.781	16,7	3.257
Verbindlichkeiten	249.841	41,7	251.944	41,7	-2.103
Passive Rechnungsabgrenzung	9.314	1,6	7.637	1,3	1.677
Summe Passiva	599.846	100,0	604.774	100	-4.928

Eigenkapital

Auf der Passivseite stellt sich das **Gesamteigenkapital** des „Konzerns Kreisstadt Unna“ mit 50.334 T€ (Vorjahr 54.744 T€) dar und ist damit um 8.553 T€ geringer als das Eigenkapital aus dem Einzelabschluss der Kreisstadt Unna mit 58.887 T€ (Vorjahr 61.688 T€)

Es setzt sich zusammen aus der Allgemeinen Rücklage, dem Gesamtjahresergebnis als Saldo aus der Gesamtergebnisrechnung sowie dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 beträgt das **Gesamteigenkapital** 50.334 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (54.744 T€) um 4.410 T€ vermindert. Dies entspricht einem Rückgang von 8,06 %.

Im Vergleich der Haushaltsjahre 2011/2012 betrug der Rückgang des Konzerneigenkapitals noch 17.798 T€ (24,5%).

Die **Allgemeine Rücklage** hat zum Stichtag 31.12.2013 einen Bestand von 50.590 T€ (Vorjahr 65.808 T€).

Sie basiert auf der Allgemeinen Rücklage aus dem Einzelabschluss der Kreisstadt in Höhe von 63.191 T€ (Vorjahr 75.378 T€).

Rechnerisch entwickelt sich die Allgemeine Rücklage zum 31.12.2013 im Konzern unter Berücksichtigung der Kapitalkonsolidierung wie folgt:

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	LZR	Gesamt
Allgemeine Rücklage	-63.191.132,71	0,00	1.495.817,87	0,00	-61.695.314,84
Gewinnvortrag / Verlust	0,00	-2.176.357,93	-92.739,59	0,00	-2.269.097,52
Gewinnvortrag / Verlust aus Anpassungsbuchungen	0,00	4.107.589,33	-1.295.032,00	0,00	2.812.557,33
Gewinnvortrag / Verlust aus Nachbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnvortrag / Verlust aus Neubewertung	0,00	7.967.567,80	2.628.241,00	0,00	10.595.808,80
Gewinnvortrag / Verlust aus Equity Methode	0,00	0,00	0,00	-33.971,00	-33.971,00
	-63.191.132,71	9.898.799,20	2.736.287,28	-33.971,00	-50.590.017,23

Im Gesamtabschluss 2013 wurden erstmalig Aufwendungen und Erträge aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nicht ergebniswirksam ausgewiesen, sondern gem. § 43 Abs.3 GemHVO mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet (NKF-WG). Es wurden Erträge in Höhe von 1.766 T€ und Aufwendungen in Höhe von 258 T€ mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die **Ausgleichsrücklage aus dem Einzelabschluss der Kreisstadt Unna** wurde bereits im Jahr 2010 vollständig aufgezehrt.

Das Eigenkapital aus dem **Einzelabschluss** 2013 der Kreisstadt Unna stellt sich wie folgt dar:

Einzelabschluss Kreisstadt Unna	2013	2012
Eigenkapital	58.887.127,53 €	61.687.610,49 €
davon		
Allgemeine Rücklage	63.191.132,71 €	75.377.584,00 €
Ausgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €
Jahresergebnis	-4.304.005,18 €	-13.689.973,51 €

Sonderrücklagen wurden im Gesamtabschluss 2012 in Höhe von 53 T€ bilanziert.

Diese Sonderrücklage stammte aus dem Einzelabschluss der Stadtbetriebe Unna und wurde für die „Risikovorsorge Winterdienst“ gebildet. Diese Sonderrücklage wurde im Haushaltsjahr 2013 aufgelöst.

Das **Gesamtjahresergebnis des Konzerns Kreisstadt Unna** - ermittelt aus dem Saldo der Gesamtergebnisrechnung - beträgt zum Bilanzstichtag -6.631.725,29 € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (-17.328.765,41 €) um 10.697.040,12 € verbessert.

Sonderposten

Die folgende Abbildung zeigt die Herkunft der **Sonderposten** im Konzern:

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	Gesamt
Sonderposten für Zuwendungen	-128.431.722,44	0,00	-9.197.349,00	-137.629.071,44
Sonderposten aus Beiträgen	-25.442.265,64	-7.417.035,19	-7.435.109,13	-40.294.409,96
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	-988.255,83	0,00	-2.298.727,96	-3.286.983,79
Sonstige Sonderposten	-1.053.098,86	-4.056.548,67	0,00	-5.109.647,53
	-155.915.342,77	-11.473.583,86	-18.931.186,09	-186.320.112,72

Die **Sonderposten** setzen sich zusammen aus den

- von Dritten erhaltene Zuwendungen, Zuschüsse und Beiträge für investive Maßnahmen,
- Sonderposten für den Gebührenaussgleich und
- sonstigen Sonderposten.

Sie belaufen sich auf insgesamt 186.320 T€ (Vorjahr 189.668 T€) und haben einen Anteil in Höhe von 31,1% (Vorjahr 31,3%) an der passiven Bilanzsumme.

Wertmäßige Veränderungen ergeben sich bei diesen Bilanzpositionen aus der Differenz zwischen den passivierungsfähigen Zugängen des Jahres 2013 und den ertragswirksamen Auflösungen bestehender Sonderposten.

Die konsolidierten Sonderposten **aus Zuwendungen** saldieren zum Bilanzstichtag mit einem Betrag in Höhe von 137.629 T€. Sie stammen in Höhe 128.432 T€ (Vorjahr 141.079 T€) und damit zu 93,3 % aus dem Kernhaushalt der Kreisstadt Unna.

Die Stadtbetriebe weisen zum Bilanzstichtag einen Bestand in Höhe von 9.197 T€ (Vorjahr 9.030 T€) aus. Dies entspricht einem Anteil an den Sonderposten aus Zuwendungen im Konzern in Höhe von 6,7 %. Beim Teilkonzern WBU werden keine Sonderposten aus Zuwendungen bilanziert.

Die passivierten Sonderposten **aus Beiträgen** belaufen sich auf 40.294 T€ (Vorjahr 33.669 T€) und stammen zu 63,1 % aus dem städtischen Einzelabschluss und zu

18,5 % aus dem Einzelabschluss der Stadtbetriebe Unna. Hierbei handelt es sich um Erschließungsbeiträge, Ausbaubeiträge oder Kanalanschlussbeiträge Dritter für investive Straßen - und Kanalbaumaßnahmen.

Mit einem Betrag in Höhe von 7.417 T€ trägt der Teilkonzern WBU zu dieser Bilanzposition bei (18,4 %). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Ertrags- und Investitionszuschüsse der Stadtwerke für Anschlüsse und Netzanteile im Rahmen der Stromversorgung. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis dieser Sonderposten unter der Bilanzposition „sonstige Sonderposten“.

Die Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse sowie aus Beiträgen bei den Stadtbetrieben wird jährlich pauschal mit 2,5 % ertragswirksam aufgelöst. Auf eine Anpassung der Abschreibungen im Gesamtabschluss wurde wegen der Unwesentlichkeit verzichtet.

Die Sonderposten für erhaltene Ertrags- und Investitionszuschüsse bei den Stadtwerken wird jährlich pauschal mit 5 % ertragswirksam aufgelöst, sofern der Zufluss bis 2002 erfolgte. Auf eine Anpassung der Abschreibungen im Gesamtabschluss wurde wegen der Unwesentlichkeit verzichtet. Ab 2003 erfolgt die Auflösung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Die konsolidierten **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** in Höhe von 3.287 T€ (Vorjahr 3.287 T€) stammen mit 988 T€ (Vorjahr 1.059 T€) zu 30,1 % aus dem Kernhaushalt (Rettungsdienst) und mit 2.299 T€ (Vorjahr 1.317 T€) zu 69,9% aus dem Haushalt der SBU. Während der Sonderposten für den Rettungsdienst im Vorjahresvergleich um 71 T€ vermindert werden konnte, hat sich der Sonderposten bei den Stadtbetrieben für die dort angesiedelten Gebührenhaushalte um 982 T€ erhöht.

Im Wesentlichen resultiert dies aus Zuführungen zu den Gebührenhaushalten

- Abwasserwirtschaft 388 T€
- Abfallwirtschaft 583 T€
- Straßenreinigung 116 T€
- Friedhöfe 257 T€

wegen der im Rahmen der Gebührennachkalkulation ermittelten Überdeckungen.

Auflösungen erfolgten im Sonderposten für die Abwasserwirtschaft in Höhe von 320 T€ und im Sonderposten für die Abfallwirtschaft in Höhe von 44 T€.

Sonstige Sonderposten 5.110 T€

Die **Sonderposten für Stiftungen** stammen zu 100% aus dem städtischen Einzelabschluss und bilden den Buchwert des Vermögens der rechtlich unselbständigen „Sybil-Westendorp- Stiftung“ und der „Carlernst Kürten- Stiftung“ ab 1.053 T€ (Vorjahr 1.042 T€). Die übrigen **sonstigen Sonderposten** in Höhe von 4.057 T€ fließen über den Teilkonzernabschluss der WBU in die Bilanzposition. Hierbei handelt es sich um erhaltene Baukostenzuschüsse der SWU der Jahre bis 2011.

Rückstellungen

Die Herkunft der Rückstellungen im Konzern stellt folgende Abbildung dar:

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	Gesamt
Pensionsrückstellungen	-76.585.318,00	0,00	0,00	-76.585.318,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	-82.200,00	-82.200,00
Instandhaltungsrückstellungen	-4.379.990,39	0,00	-2.338.093,78	-6.718.084,17
Steuerrückstellungen	0,00	-181.769,80	-1.376,00	-183.145,80
Sonstige Rückstellungen	-11.692.442,21	-6.074.098,22	-2.701.833,40	-20.468.373,83
	-92.657.750,60	-6.255.868,02	-5.123.503,18	-104.037.121,80

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf 104.037 T€ (Vorjahr 100.781 T€) und haben einen Anteil von 17,3% an der Bilanzsumme. Sie stammen zu 89,1 % aus dem städtischen Abschluss. Die wesentlichen Rückstellungspositionen sind hierbei die

- Pensionsrückstellungen im Kernhaushalt der Stadt¹ mit 76.585 T€ (Vorjahr 74.017 T€), die damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 2.568 T€ gestiegen sind,
- die Instandhaltungsrückstellungen mit 6.718 T€ (Vorjahr 5.305 T€) (davon Anteil Stadt 4.380 T€)
- die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 20.468 T€ (Vorjahr 20.843 T€) (davon Anteil Stadt 11.692 T€).

¹ Hinweis: Die Pensionsrückstellungen der Stadtbetriebe wurden zum 01.01.2008 durch die Kreisstadt Unna übernommen und werden damit im Kernhaushalt der Kreisstadt Unna abgebildet.

Verbindlichkeiten

Die Herkunft der konsolidierten **Verbindlichkeiten** aus dem Konzern stellt folgende Abbildung dar:

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber Sonstigen	-57.909.494,25	-56.172.201,07	-49.366.705,13	-163.448.400,45
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber Sonstigen	-61.585.000,00	0,00	0,00	-61.585.000,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufn. Wirtschaftl. gleichkommen	-58.091,00	0,00	0,00	-58.091,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sonstigen	-837.650,68	-8.475.902,84	-943.129,66	-10.256.683,18
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber Sonstigen	-900.145,85	-83.963,00	0,00	-984.108,85
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	-1.532.228,40	-4.526.740,81	-881.611,92	-6.940.581,13
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Sonstigen	-6.360.799,94	0,00	0,00	-6.360.799,94
	-129.183.410,12	-69.258.807,72	-51.191.446,71	-249.633.664,55

Die **Gesamtverbindlichkeiten** betragen zum Bilanzstichtag 249.634 T€ (Vorjahr 251.944 T€). Dies entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 41,52 % (Vorjahr 41,7 %). Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Rückgang der Gesamtverbindlichkeiten um 2.103 T€. Im Vergleich der Jahre 2011 und 2012 war noch ein Anstieg um 6.892 T€ und im Vergleich der Jahre 2010 und 2011 ein Anstieg um 12.235 T€ zu verzeichnen.

Die größten Positionen bei den Verbindlichkeiten stellen die

- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen mit 163.448 T€ (Vorjahr 168.440 T€)
- Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung mit 61.585 T€ (Vorjahr 63.240 T€)
- sonstigen Verbindlichkeiten mit 6.941 T€
- sowie die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen mit 6.361 T€ dar.

Die konsolidierten Verbindlichkeiten der Kernverwaltung tragen mit 129.183 T€ zu 51,7 % zu den Konzernverbindlichkeiten bei. Aus dem Teilkonzern WBU stammen 27,7 % und von der SBU 20,5 %.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen erfolgt erstmalig in einer separaten Position. Dies entspricht den Vorgaben des NKF-WG. Im Berichtsjahr 2012 waren diese Beträge noch in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten für Kredite und sonstige Verbindlichkeiten im Konzern für das Berichtsjahr. Darüber hinaus sind die im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses erfolgten Umgliederungen abgebildet:

	Stadt	WBU	WBU	SBU	Summe
Verbindlichkeiten für Kredite für Investitionen					
davon RLZ von mehr als fünf Jahren - gerundet	56.986.995,39	27.576.000,00	-2.244.000,00	35.266.830,25	117.585.825,64
davon RLZ von mehr als einem und weniger als fünf Jahren - gerundet	874.398,17	22.253.000,00	-570.000,00	10.884.867,60	33.442.265,77
davon RLZ von weniger als einem Jahr	48.100,69	6.343.201,07	-143.125,37	3.215.007,28	9.463.183,67
	57.909.494,25	56.172.201,07	-2.957.125,37	49.366.705,13	160.491.275,08
Sonstige Verbindlichkeiten					
davon RLZ von mehr als fünf Jahren - gerundet	0,00	2.244.000,00	0,00	461.014,69	2.705.014,69
davon RLZ von mehr als einem und weniger als fünf Jahren - gerundet	0,00	570.000,00	0,00	1.811.613,10	2.381.613,10
davon RLZ von weniger als einem Jahr - Restbetrag abgestimmt	1.937.442,81	4.669.866,18	0,00	729.122,20	7.336.431,19
Umgliederung Rückstellungen Gebührenaussgleich SBU (<1 Jahr)	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.298.727,96
übrige Umgliederungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-19.218,96
	1.937.442,81	7.483.866,18	0,00	3.001.749,99	10.105.112,06
Kreditähnliche Verbindlichkeiten					
davon RLZ von mehr als fünf Jahren - gerundet	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon RLZ von mehr als einem und weniger als fünf Jahren - gerundet	44.943,92	0,00	0,00	0,00	44.943,92
davon RLZ von weniger als einem Jahr	13.147,08	0,00	0,00	0,00	13.147,08
	58.091,00	0,00	0,00	0,00	58.091,00
Liquiditätskredite					
davon RLZ von mehr als fünf Jahren - gerundet	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon RLZ von mehr als einem und weniger als fünf Jahren - gerundet	40.000.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000.000,00
davon RLZ von weniger als einem Jahr	21.585.000,00	0,00	0,00	0,00	21.585.000,00
	61.585.000,00	0,00	0,00	0,00	61.585.000,00

Begünstigt durch das niedrige Zinsniveau sowie die verbesserte Liquiditätslage im Konzern konnten die Kreditverbindlichkeiten im Berichtsjahr spürbar gesenkt werden.

Im Gegensatz zum Berichtsjahr 2012 überstiegen die Tilgungsleistungen im Berichtsjahr 2013 die echten Kreditneuaufnahmen (ohne Umschuldungen). Daher ist der Gesamtbetrag aller Kredite im Jahresvergleich um 6.647 T€ gesunken. Während die Liquiditätskredite im Vorjahresvergleich um 1.655 T€ abnahmen sanken die Investitionskredite um 4.992 T€.

Die Entwicklung der Investitionskredite seit dem Berichtsjahr 2011 stellt sich im Konzern wie folgt dar (jeweils Bestand zum 31.12.):

2011 166.448 T€
 2012 168.440 T€
 2013 163.448 T€

Die Entwicklung der Liquiditätskredite seit dem Berichtsjahr 2011 stellt sich im Konzern wie folgt dar (jeweils Bestand zum 31.12.):

2011 55.635 T€

2012 63.240 T€

2013 61.585 T€

Das Volumen der bei der Kreisstadt Unna im Einzelabschluss ausgewiesenen Liquiditätskredite (61.585 T€ / Vorjahr 63.240 T€) entspricht dem Volumen der Liquiditätskredite im Konzern.

Der Liquiditätsbedarf im Konzern wird somit in vollem Umfang über Kreditaufnahmen der Konzernmutter sichergestellt.

Während im Vergleich der Jahre 2011 und 2012 das Volumen der Liquiditätskredite zum Bilanzstichtag noch um 7.605 T€ und im Vergleich der Jahre 2010 und 2011 noch um 13.983 T€ angestiegen war, ist im Berichtsjahr 2013 erstmalig ein Rückgang in Höhe von 1.655 T€ zu verzeichnen. Grund hierfür ist vor allem die Verringerung des zahlungswirksamen Anteils des Gesamtjahresfehlbetrages 2013.

Die Summe aller Verbindlichkeiten aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung in Höhe von 130.058 T€ (Vorjahr 134.128 T€) ergibt im Jahr 2013 bei einer Einwohnerzahl von 58.856 (Vorjahr 59.015) (fortgeschriebene Zensusdaten) eine rechnerische Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 2.210 € (Vorjahr 2.273 €). Diese steigt bei der Betrachtung auf Konzernebene bei einer Gesamtverschuldung von 249.634 T€ (Vorjahr 251.944 T€) auf 4.241 € (Vorjahr 4.269 €) pro Kopf.

Einzahlung aus der Aufnahme und Umschuldung von Krediten in Höhe von 6.993 T€ stehen Auszahlungen für Kreditrückzahlungen in Höhe von 6.825 T€ gegenüber.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	Gesamt
Passive Rechnungsabgrenzungsposter	-5.554.441,04	-799,02	-3.758.691,31	-9.313.931,37
	-5.554.441,04	-799,02	-3.758.691,31	-9.313.931,37

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP)** der Gesamtbilanz belaufen sich auf 9.314 T€ (Vorjahr 7.637 T€). Sie stammen zu 59,6 % (5.554 T€) aus dem städtischen Einzelabschluss. Bei den städtischen PRAP handelt es sich im Wesentlichen um im Jahr 2013 erhaltene Zuwendungen, welche Erträge des Folgejahres darstellen sowie um erhaltene Zuwendungen, die als Investitionsförderung an Dritte weitergeleitet wurden.

Aus dem Abschluss der SBU stammt ein PRAP in Höhe von 3.759 T€ (Vorjahr 3.651 T€) für abzugrenzende Grabnutzungsgebühren.

V.2 Ertragslage (Erfolgslage)

Die Ertragslage umfasst die Darstellung all jener Faktoren, welche die Erfolgssituation - also sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen eines Unternehmens - im Berichtszeitraum beeinflusst haben.

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis resultiert aus dem Zusammenwirken der Kernverwaltung und der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Dabei sind die vielfältigen Verflechtungen zu berücksichtigen bzw. zu eliminieren, so dass als Folge die einzelnen Ergebnisse zu einem Gesamtjahresergebnis verschmelzen.

Das

- ordentliche Gesamtergebnis, das
- Gesamtfinanzergebnis und das
- außerordentliche Gesamtergebnis

bilden das Gesamtjahresergebnis unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit.

Dieses ist noch zu bereinigen um das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis.

Das Gesamtergebnis des Jahres 2013 beträgt -6.632 T€ und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 10.697 T€ verbessert.

In 2013 wurden ordentliche Gesamterträge von 262.656 T€ (Vorjahr 247.059 T€) erzielt. Den ordentlichen Gesamterträgen standen ordentliche Gesamtaufwendungen in Höhe von 262.836 T€ (Vorjahr 257.623 T€) gegenüber.

Damit überstiegen die ordentlichen Gesamtaufwendungen die ordentlichen Gesamterträge nur noch um 179 T€. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr mit einem Gesamtergebnis in Höhe von -10.563 T€ eine Verbesserung um 10.384 T€ dar.

Die Ergebnisverbesserung im Vergleich der Berichtsjahre 2011 und 2012 betrug 4.915 T€.

Nach Einbeziehung des **Gesamtfinanzergebnisses** von -6.310 T€ (Vorjahr -6.634 T€) schloss der Konzern zum 31.12.2013 mit einem **Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von -6.490 (Vorjahr -17.198 T€ / Vorvorjahr -23.129 T€) ab. Dies entspricht gleichzeitig dem **Gesamtjahresergebnis**, da außerordentliche Gesamterträge und -aufwendungen im Haushaltsjahr nicht zu verbuchen waren.

Damit verbessert sich das Gesamtjahresergebnis (hier: Gesamtjahresfehlbetrag) im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 10.708 T€ (Vorjahr 5.931 T€).

Das **Gesamtergebnis** errechnet sich aus dem Gesamtjahresergebnis, bereinigt um das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis. Unter dem „**anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnis**“ ist der im Jahresergebnis enthaltene, jedoch anderen Gesellschaftern bzw. anderen Beteiligten zustehende Gewinn oder Verlust zu verstehen.

Das „anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis“ im Gesamtabschluss der Kreisstadt Unna setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen aus:

1. der Ausgleichszahlung der WBU an die RWE als Minderheitengesellschafter der SWU für die in voller Höhe an die WBU ausgeschütteten Gewinne der SWU sowie
2. dem rechnerischen Anteil des Minderheitsgesellschafters RWE an der Auflösung der stillen Reserven der SWU (aus der Konsolidierung 2008 nach der Neubewer-

tungsmethode für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgungsanlagen sowie sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude).

Unter Berücksichtigung dieses Anteils anderer Gesellschafter (RWE) am Jahresfehlbetrag ergibt sich ein Gesamtergebnis in Höhe von -6.632 T€ (Vorjahr 17.329 T€).

Die Verbesserung des Gesamtergebnisses im Vergleich zum Vorjahr beträgt 10.697 T€. Wo dieses Gesamtjahresergebnis im Konzern generiert wurde und wie sich die konsolidierten Jahreseinzelergebnisse im Vergleich zum Vorjahr entwickelt haben, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Stadt	WBU	SWU	SBU	LZR	Gesamtergebnis
2011		1.083	4.026	761	50	-23.318
2012	-29.238	2.364	1.842	-2.375	-16	-17.329
2013	-4.304	-2.228		-134	34	-6.632
Entwicklung im Vergleich der Jahre 2012 und 2013	Stadt	WBU	SWU	SBU	LZR	Entwicklung
Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr	14.840			2.241	50	17.131
Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr		6.433				6.433
		Verbesserung insgesamt				10.679

Diese positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus den Verbesserungen der konsolidierten Jahreseinzelergebnisse der Konzernmutter, der SBU und des LZR, vermindert um die Verschlechterungen des konsolidierten Jahreseinzelergebnisses der WBU.

Trotz dieser deutlichen Verbesserung des Gesamtergebnisses im Jahresvergleich bleibt das Defizit des Konzerns auf hohem Niveau.

Wo die Erträge und Aufwendungen im Konzern entstanden sind und wo sich Veränderungen durch Konsolidierungsbuchungen ergeben haben, lässt sich der nachfolgenden Aufstellung entnehmen. Hierbei ist zu beachten, dass die Tabelle die buchhalterische buchungsweise abbildet. Erträge werden negativ dargestellt und Aufwendungen positiv. Somit ist das Zahlenwerk mit umgekehrten Vorzeichen zu lesen.

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	LZR	Gesamt
Steuern und ähnliche Abgaben vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern und ähnliche Abgaben von Sonstigen	-75.276.060,61	0,00	0,00	0,00	-75.276.060,61
Zuwendungen und allgemeine Umlagen von Sonstigen	-41.258.952,16	-331.233,42	-246.607,37	0,00	-41.836.792,95
Sonstige Transfererträge von Sonstigen	-1.606.808,13	0,00	0,00	0,00	-1.606.808,13
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte von Sonstigen	-10.282.252,00	0,00	-24.047.597,26	0,00	-34.329.849,26
privatrechtliche Leistungsentgelte von Sonstigen	-1.526.361,81	-95.073.521,89	-331.691,47	0,00	-96.931.575,17
Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen	-2.148.020,96	0,00	-101.380,31	0,00	-2.249.401,27
Sonstige ordentliche Erträge von Sonstigen	-7.823.747,39	-1.585.231,17	-1.120.601,12	0,00	-10.529.579,68
Aktivierete Eigenleistungen	-185.398,00	-702.473,84	-280.548,22	0,00	-1.168.420,06
Bestandsveränderungen von Sonstigen	0,00	1.272.758,93	-446,23	0,00	1.272.312,70
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	-33.971,00	-33.971,00
Beteiligungserträge von Sonstigen	0,00	-499.331,38	0,00	0,00	-499.331,38
Zinserträge von Sonstigen	-296.615,96	25.887,54	0,00	0,00	-270.728,42
Sonstige Finanzerträge von Sonstigen	14.676,20	-502.283,92	1.315,62	0,00	-486.292,10
Summe Erträge	-140.389.540,82	-97.395.429,15	-26.127.556,36	-33.971,00	-263.946.497,33
Personalaufwendungen von Sonstigen	29.782.344,27	9.067.192,16	6.236.251,48	0,00	45.085.787,91
Versorgungsaufwendungen	4.549.134,35	0,00	0,00	0,00	4.549.134,35
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von Sonstigen	15.402.355,24	71.140.671,82	15.100.889,28	0,00	101.643.916,34
Sonstige Abschreibungen	11.395.617,56	8.426.626,79	3.973.424,00	0,00	23.795.668,35
Transferaufwendungen an Sonstige	71.365.222,59	-3.900,00	0,00	0,00	71.361.322,59
Steuern vom Einkommen und Ertrag an Sonstige	0,00	1.326.456,79	0,00	0,00	1.326.456,79
Sonstige Steuern an Sonstige	3.151,50	235.941,15	12.114,88	0,00	251.207,53
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen an Sonstige	5.746.419,43	7.345.878,46	1.729.837,35	0,00	14.822.135,24
Zinsaufwendungen von Sonstigen	3.134.418,91	2.320.237,27	2.056.527,62	0,00	7.511.183,80
Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	0,00	89.299,57	0,00	0,00	89.299,57
Summe Aufwendungen	141.378.663,85	99.948.404,01	29.109.044,61	0,00	270.436.112,47
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	0,00	142.110,15	0,00	0,00	142.110,15
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung Stadt - WBU	732.335,54	-732.335,54	0,00	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung Stadt - SWU	-366.824,32	366.824,32	0,00	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung Stadt - SBU	2.949.370,93	0,00	-2.949.370,93	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung WBU - SBU	0,00	-38.692,10	38.692,10	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung SWU - SBU	0,00	-63.001,21	63.001,21	0,00	0,00
Summe Konsolidierungen	3.314.882,15	-325.094,38	-2.847.677,62	0,00	142.110,15
Ergebnis	4.304.005,18	2.227.880,48	133.810,63	-33.971,00	6.631.725,29

Die Gesamtertragslage 2013 wurde im Einzelnen durch folgende wesentliche Ertragsentwicklungen geprägt: Übersicht über die Entwicklung der **Erträge** und deren Bedeutung im Konzern:

Erträge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2013	Veränderung in T€
	T€	Anteil an den Gesamterträgen des Konzerns in %	T€	Anteil an den Gesamterträgen des Konzerns in %	
Ordentliche Gesamterträge	247.059	99,4	262.656	99,5	15.597
Steuern und ähnliche Abgaben	63.737	25,7	75.276	28,5	11.539
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.730	16,4	41.837	15,9	1.107
Sonstige Transfererträge	1.599	0,6	1.607	0,6	7
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.763	12,4	34.330	13,0	3.567
Privatrechtliche Leistungsentgelte	96.718	38,9	96.932	36,7	213
Kostenerstattungen und -umlagen	5.140	2,1	2.249	0,9	-2.891
Sonstige ordentliche Erträge	8.427	3,4	10.530	4,0	2.103
Aktivierete Eigenleistungen	1.736	0,7	1.168	0,4	-568
Bestandsveränderungen	-1.792	-0,7	-1.272	-0,5	520
Finanzerträge	1.391	0,6	1.290	0,5	-100
Außerordentliche Erträge					
Gesamterträge	248.450	100	263.946	100,0	15.497

Die Gesamterträge des Konzerns setzen sich aus den Ordentlichen Erträgen und den Finanzerträgen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist erkennbar, dass sich die Gesamtertragslage im Berichtsjahr um rund 15.497 T€ verbessert hat. (Vorjahr Verbesserung um 28.729 T€).

Wo die einzelnen Ertragsarten im Konzern generiert wurden, ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	LZR	Gesamt
Steuern und ähnliche Abgaben	-75.276.060,61	0,00	0,00	0,00	-75.276.060,61
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-41.258.952,16	-331.233,42	-246.607,37	0,00	-41.836.792,95
Sonstige Transfererträge	-1.606.808,13	0,00	0,00	0,00	-1.606.808,13
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.282.252,00	0,00	-24.047.597,26	0,00	-34.329.849,26
privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.526.361,81	-95.073.521,89	-331.691,47	0,00	-96.931.575,17
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.148.020,96	0,00	-101.380,31	0,00	-2.249.401,27
Sonstige ordentliche Erträge	-7.823.747,39	-1.585.231,17	-1.120.601,12	0,00	-10.529.579,68
Aktivierete Eigenleistungen	-185.398,00	-702.473,84	-280.548,22	0,00	-1.168.420,06
Bestandsveränderungen	0,00	1.272.758,93	-446,23	0,00	1.272.312,70
Summe Erträge ohne Finanzerträge	-140.107.601,06	-96.419.701,39	-26.128.871,98	0,00	-262.656.174,43
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	-33.971,00	-33.971,00
Beteiligungserträge	0,00	-499.331,38	0,00	0,00	-499.331,38
Zinserträge	-296.615,96	25.887,54	0,00	0,00	-270.728,42
Sonstige Finanzerträge	14.676,20	-502.283,92	1.315,62	0,00	-486.292,10
Summe Finanzerträge	-281.939,76	-975.727,76	1.315,62	-33.971,00	-1.290.322,90
Summe Erträge	-140.389.540,82	-97.395.429,15	-26.127.556,36	-33.971,00	-263.946.497,33

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns werden dominiert von den Ertragsarten Steuern 75.276 T€, Zuwendungen und allgemeine Umlagen 41.837 T€ (Vorjahr 40.730 T€) und öffentlich rechtliche sowie privatrechtliche Leistungsentgelte 131.261 T€ (Vorjahr 127.481 T€).

Bei den **Steuereinnahmen** – die zu 100 % von der Konzernmutter in die Gesamtergebnisrechnung einfließen – ist über alle wesentlichen Steuerarten ein zum Teil erheblicher Zuwachs zu verzeichnen. Während die Steuereinnahmen des Jahres 2011 noch bei 58.487 T€ lagen, konnten diese in 2012 auf 63.737 T€ und im Berichtsjahr auf 75.276 T€ gesteigert werden. Im Jahresvergleich beträgt der Zuwachs 11.593 T€. So stieg der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer um 1.092 T€ auf 23.397 T€ und die Gewerbesteuereinnahmen stiegen um 2.457 T€ auf 28.163 T€. Die Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuern A und B im Zuge der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes führte zu Mehreinnahmen in Höhe von 6.373 T€ und betragen 16.333 T€. Darüber hinaus wurden Erträge aus der Abrechnung des Einheitslastengesetzes in Höhe von 656 T€ generiert.

Die Steuereinnahmen leisten einen Beitrag in Höhe von 28,5 % zu den Gesamteinnahmen des Konzerns.

Ein Zuwachs in Höhe von 1.107 T€ ist auch bei den Erträgen aus **Zuwendungen** und allgemeinen Umlagen festzustellen, die zu 98,6 % von der Konzernmutter kommen.

Diese tragen zu 15,9 % zu den Gesamteinnahmen des Konzerns bei.

Die Erträge aus **privatrechtlichen Leistungsentgelten** stiegen im Vorjahresvergleich nur leicht um 213 T€, während die **öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte** um 3.567 T€ zunahmen.

Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten sind mit 36,7% noch vor den Steuereinnahmen die Haupteinnahmequelle des Konzerns. Sie konnten im Vorjahresvergleich nur geringfügig um 213 T€ auf 96.932 T€ gesteigert werden.

Während die Kernverwaltung privatrechtliche Leistungsentgelte z.B. für Mieten und Pachten in Höhe von 1.526 T€ erwirtschaftete (Vorjahr 1.381 T€), trug die WBU zusammen mit ihrer Tochter SWU Entgelte in Höhe von 95.074 T€ bei. Hierbei handelt es sich neben Schwimmbadentgelten und Parkgebühren um die Entgelte für Energieversorgung und Telekommunikation. Im Vorjahr betragen die kumulierten privatrechtlichen Leistungsentgelte der WBU und der SWU 97.340 T€ und sind damit um 2.266 T€ zurückgegangen.

Die Erträge aus öffentlich rechtlichen Leistungsentgelten 34.330 T€ (Vorjahr 30.763 T€) werden zu einem Großteil (24.048 T€) durch die Stadtbetriebe erwirtschaftet. Hierbei handelt es sich um die Gebührenerträge für Abwasser, Müll, Straßenreinigung, und Friedhöfe. Die entsprechenden Gebühren bei der Gemeinde werden z.B. für den Rettungsdienst, für Verwaltungsgebühren und Kindergartenbeiträge erhoben 10.282 T€ (Vorjahr 9.506T€).

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** in Höhe von 10.530 T€ erhöhten sich im Vorjahresvergleich (8.427 T€) um 2.103 T€.

Diese werden zum ganz überwiegenden Teil (7.824 T€) durch die Kreisstadt Unna erwirtschaftet (z.B. Konzessionsabgaben, Verwarngelder, Erträge aus Rückstellungen).

Aufwendungen

Nachfolgend eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen ordentlichen Aufwandsarten im Jahresvergleich und deren Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen:

Aufwendungen	2013	Anteil an	2012	Anteil an	Veränderung zum Vorjahr
	T€	den Gesamtauf- wendungen des Konzerns	T€	den Gesamtauf- wendungen des Konzerns	
Personalaufwendungen	45.086	16,7	43.643	16,4	1.443
Versorgungsaufwendungen	4.549	1,7	3.423	1,3	1.126
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	101.644	37,6	108.892	41,0	-7.249
Bilanzielle Abschreibungen	23.796	8,8	25.317	9,5	-1.521
Transferaufwendungen	71.361	26,4	68.156	25,7	3.206
Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.400	6,1	8.192	3,1	8.208
Finanzaufwendungen	7.511	2,8	8.009	3,0	-498
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	89	0,03	16	0,01	74
	270.436	100,0	265.648	100,0	4.788

Die **ordentlichen Aufwendungen** werden dominiert durch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die Transferaufwendungen, die Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie durch die Abschreibungen.

Die **Finanzaufwendungen** bilden den Zinsaufwand für Investitions- und Liquiditätskredite ab. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 498 T€ vermindert.

Die Zinsbelastung entspricht damit insgesamt 2,8 % der Gesamtausgaben (2012: 3,0%).

Wo die einzelnen Aufwendungen im Konzern verursacht wurden ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	LZR	Gesamt
Personalaufwendungen	29.782.344,27	9.067.192,16	6.236.251,48	0,00	45.085.787,91
Versorgungsaufwendungen	4.549.134,35	0,00	0,00	0,00	4.549.134,35
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.402.355,24	71.140.671,82	15.100.889,28	0,00	101.643.916,34
Sonstige Abschreibungen	11.395.617,56	8.426.626,79	3.973.424,00	0,00	23.795.668,35
Transferaufwendungen	71.365.222,59	-3.900,00	0,00	0,00	71.361.322,59
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	1.326.456,79	0,00	0,00	1.326.456,79
Sonstige Steuern	3.151,50	235.941,15	12.114,88	0,00	251.207,53
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	5.746.419,43	7.345.878,46	1.729.837,35	0,00	14.822.135,24
Summe ordentliche Aufwendungen	138.244.244,94	97.538.867,17	27.052.516,99	0,00	262.835.629,10
Zinsaufwendungen	3.134.418,91	2.320.237,27	2.056.527,62	0,00	7.511.183,80
Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	0,00	89.299,57	0,00	0,00	89.299,57
Summe Finanzaufwendungen und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	3.134.418,91	2.409.536,84	2.056.527,62	0,00	7.600.483,37
Summe Aufwendungen	141.378.663,85	99.948.404,01	29.109.044,61	0,00	270.436.112,47

Die **Personalaufwendungen** entstehen zu 66,1% bei der Konzernmutter. Auf die WBU entfallen 20,1% und auf die SBU 13,8%. Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.443 T€ erhöht. Zu dieser Erhöhung trägt die Kreisstadt Unna mit einer Personalkostensteigerung in Höhe von 700 T€ bei. Ausschlaggebend wa-

ren hier gestiegenen Zuführungen zu verschiedenen Rückstellungen für Personal bei insgesamt nur mäßig gestiegenen originären Personalkosten.

Die **Versorgungsaufwendungen** für Versorgungsempfänger entstehen zu 100% in der Kernverwaltung und haben sich im Berichtsjahr um 1.126 T€ erhöht. Grund hierfür sind höhere Versorgungsaufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionäre.

An den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** trägt die Konzernmutter lediglich zu 15,2% bei. Der überwiegende Anteil von 70% wird bei der WBU insbesondere durch den Bezug von Rohstoffen (Strom, Gas, Wärme) der SWU verursacht.

Der überwiegende Teil **der bilanziellen Abschreibungen** entsteht mit 47,9% bei der Kernverwaltung. Die restlichen prozentualen Anteile verteilen sich wie folgt: WBU 35,4% und SBU 16,7%.

Die **Transferaufwendungen** entstehen im Kernhaushalt der Kreisstadt Unna und beinhalten u.a. die Kreisumlage und Zuschüsse an Dritte.

Die **übrigen sonstigen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von 14.822 T€ entstehen im Wesentlichen bei der Konzernmutter (zu 36,8%) und bei der WBU (zu 49,6%) z.B. für Mieten, Versicherungen und Ähnliches.

Die **Finanzaufwendungen** (Zinsaufwendungen für Darlehen) in Höhe von 7.511 T€ entstehen zu 41,7% in der Kernverwaltung und zu 27,4% bei der SBU. Auf die WBU entfallen 30,9 %.

Alle oben dargestellten Beträge zu den Aufwands- und Ertragsarten ergeben in der Summe nicht die Jahreseinzelergebnisse. Diese ergeben sich, sobald die ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gegengerechnet wurden.

Die Aufwendungen, Erträge und aufsummierten Konsolidierungsvorgänge sind der folgenden Abbildung zu entnehmen:

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Kontobezeichnung	Stadt	WBU	SBU	LZR	Gesamt
Steuern und ähnliche Abgaben	-75.276.060,61	0,00	0,00	0,00	-75.276.060,61
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-41.258.952,16	-331.233,42	-246.607,37	0,00	-41.836.792,95
Sonstige Transfererträge	-1.606.808,13	0,00	0,00	0,00	-1.606.808,13
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.282.252,00	0,00	-24.047.597,26	0,00	-34.329.849,26
privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.526.361,81	-95.073.521,89	-331.691,47	0,00	-96.931.575,17
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.148.020,96	0,00	-101.380,31	0,00	-2.249.401,27
Sonstige ordentliche Erträge	-7.823.747,39	-1.585.231,17	-1.120.601,12	0,00	-10.529.579,68
Aktiviert Eigenleistungen	-185.398,00	-702.473,84	-280.548,22	0,00	-1.168.420,06
Bestandsveränderungen	0,00	1.272.758,93	-446,23	0,00	1.272.312,70
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	-33.971,00	-33.971,00
Beteiligungserträge	0,00	-499.331,38	0,00	0,00	-499.331,38
Zinserträge	-296.615,96	25.887,54	0,00	0,00	-270.728,42
Sonstige Finanzerträge	14.676,20	-502.283,92	1.315,62	0,00	-486.292,10
Summe Erträge	-140.389.540,82	-97.395.429,15	-26.127.556,36	-33.971,00	-263.946.497,33
Personalaufwendungen	29.782.344,27	9.067.192,16	6.236.251,48	0,00	45.085.787,91
Versorgungsaufwendungen	4.549.134,35	0,00	0,00	0,00	4.549.134,35
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.402.355,24	71.140.671,82	15.100.889,28	0,00	101.643.916,34
Sonstige Abschreibungen	11.395.617,56	8.426.626,79	3.973.424,00	0,00	23.795.668,35
Transferaufwendungen	71.365.222,59	-3.900,00	0,00	0,00	71.361.322,59
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	1.326.456,79	0,00	0,00	1.326.456,79
Sonstige Steuern	3.151,50	235.941,15	12.114,88	0,00	251.207,53
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	5.746.419,43	7.345.878,46	1.729.837,35	0,00	14.822.135,24
Zinsaufwendungen	3.134.418,91	2.320.237,27	2.056.527,62	0,00	7.511.183,80
Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	0,00	89.299,57	0,00	0,00	89.299,57
Summe Aufwendungen	141.378.663,85	99.948.404,01	29.109.044,61	0,00	270.436.112,47
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	0,00	142.110,15	0,00	0,00	142.110,15
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung Stadt - WBU	732.335,54	-732.335,54	0,00	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung Stadt - SWU	-366.824,32	366.824,32	0,00	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung Stadt - SBU	2.949.370,93	0,00	-2.949.370,93	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung WBU - SBU	0,00	-38.692,10	38.692,10	0,00	0,00
Zwischenkonto Aufwands-/Ertragskonsolidierung SWU - SBU	0,00	-63.001,21	63.001,21	0,00	0,00
Summe Konsolidierungen	3.314.882,15	-325.094,38	-2.847.677,62	0,00	142.110,15
Ergebnis	4.304.005,18	2.227.880,48	133.810,63	-33.971,00	6.631.725,29

V.3 Finanzlage /Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2

Die Kapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Zahlungsströme und somit über die Liquiditätsentwicklung innerhalb der abgelaufenen Rechnungsperiode.

In der Kapitalflussrechnung wird die **Veränderung des Finanzmittelbestandes** innerhalb eines Geschäftsjahres dargestellt durch die in der Periode stattfindenden Finanzierungs- und Investitionsvorgänge, die auch als Mittelherkunft (Kapitalaufbringung) und Mittelverwendung (Kapitalverwendung) bezeichnet werden können.

Die Zu- und Abflüsse zum Finanzmittelfonds werden nach den drei Teilbereichen

- laufende Geschäftstätigkeit,
- Investitionstätigkeit und
- Finanzierungstätigkeit

gegliedert.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2013 (=Bestand an liquiden Mitteln) beträgt 4.140 T€ (Vorjahr 3.149 T€) und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 991 T€ erhöht.

Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2

Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel und bildet die Zahlungsströme im Konzern ab:

	2013 EUR	2012 EUR
1. Jahresergebnis	-6.631.725,29	-17.328.765,41
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	22.554.645,50	22.013.058,37
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.615.081,68	4.360.464,68
4. +/- Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-8.161.555,45	-7.652.089,60
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-1.355.960,16
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.984.142,00	-4.540.697,11
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.534.941,88	691.727,06
8. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.895.530,32	-3.812.262,17
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.433.057,95	5.556.727,01
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.628.928,01	-14.528.083,85
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-442.130,26	-409.225,85
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	229.596,42	455.180,67
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.595.021,66	-1.885.434,84
15. + Einzahlungen für Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie sonstige Sonderposten	3.891.629,32	6.134.248,13
16. - Auszahlungen für Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie sonstige Sonderposten	0,00	-1.238,45
17. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-12.111.796,24	-4.676.588,73
18. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	230.993,42
19. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	32.429,38	0,00
20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	6.992.578,79	24.547.368,30
21. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-13.817.552,34	-14.713.004,82
22. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.792.544,17	10.065.356,90
23. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	991.189,91	1.575.267,55
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.149.249,04	1.573.981,49
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.140.438,95	3.149.249,04

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, in Höhe von 19.896 T€ (Vorjahr - 3.812 T€) errechnet sich aus dem Gesamtjahresergebnis 2013 bereinigt um alle kurzfristig nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen und alle nicht einzahlungswirksamen Erträge.

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um

- die Abschreibungen/ Zuschreibungen auf das Anlagevermögen,
- die Zunahme/Abnahme von Rückstellungen,
- die Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge ,
- den Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens,
- die Zu- und Abnahme von Vorräten,
- die Zu- und Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie
- die Zu- und Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus werden alle Veränderungen (Zu- und Abnahmen) von Aktiva und Passiva berücksichtigt, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Konzern ist im Berichtsjahr deutlich in den positiven Bereich gerückt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand an **liquiden Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von -3.812 T€ in 2012 entwickelt zu einem positiven Bestand in Höhe von 19.896 T€ in 2013. Dies stellt eine Verbesserung in Höhe von 23.708 T€ dar.

Hiervon stammt ein Betrag in Höhe von 10.697 T€ aus der Ergebnisverbesserung im Vergleich der Jahre 2012 und 2013. Ein Betrag in Höhe von 8.525 T€ stammt aus der Verbesserung bei der Position 6 der Gesamtkapitalflussrechnung und ein weiterer Betrag in Höhe von 4.843 T€ aus der Verbesserung bei der Position 7 der Gesamtkapitalflussrechnung.

Im Gegensatz zu den deutlich positiven Entwicklungen beim Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit hat sich der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** deutlich negativ entwickelt. Überstiegen im Jahr 2012 die investiven Auszahlungen die investiven Einzahlungen noch um 4.677 T€, wuchs die Differenz im Jahr 2013 auf 12.112 T€.

Die investiven Auszahlungen überstiegen damit die investiven Einzahlungen um 12.112 T€. Die investiven Ein- und Auszahlungen beinhalten

- Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens, des immateriellen Anlagevermögens und des Finanzanlagevermögens
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, das immaterielle Anlagevermögen und das Finanzanlagevermögen

- Einzahlungen und Auszahlungen, die zur Bildung von Sonderposten in der Gesamtbilanz führen wie z.B. erhaltene Zuwendungen/Beiträge Dritter für Investitionsmaßnahmen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf -6.793 T€ (Vorjahr 10.065 T€) und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 16.858 T€ verringert.

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern in Höhe von 6.993 T€ (Vorjahr 24.778 T€) stehen Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen in Höhe von 13.818 T€ (Vorjahr 14.713 T€) gegenüber. Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter sind im Berichtsjahr in Höhe von 32 T€ angefallen (Vorjahr 0 €).

Die Summe der Salden der drei Cashflows (1– 3) ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Sie beläuft sich beim Konzern Kreisstadt Unna auf 991 T€ (Vorjahr 1.575 T€).

Zur Ermittlung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode wird der Bestand des Finanzmittelfonds zum Beginn der Periode bereinigt um die unterjährigen Veränderungen aus den drei Cash-Flows. Insgesamt ist der Finanzmittelfonds und damit der Bestand an liquiden Mitteln im Konzern von 3.149 T€ auf 4.140 T€ gestiegen.

Wie sich der Bestand an liquiden Mitteln nach der Konzernherkunft darstellt, ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

	31.12.2012	31.12.2013	+/- Vj.
Stadt	387.429,87	844.041,39	456.611,52
WBU	1.987.279,79	2.661.857,52	674.577,73
SBU	774.539,38	634.540,04	-139.999,34
Summe	3.149.249,04	4.140.438,95	991.189,91

Die künftige Liquiditätslage des Konzern Kreisstadt Unna ist im Wesentlichen durch die der Kernverwaltung und der WBU geprägt. Die mittelfristige Planung der Kreisstadt Unna geht von weiteren Jahresfehlbeträgen, sinkenden Investitionskrediten und steigenden Liquiditätskrediten aus.

Langfristig wird jedoch von einer Reduzierung der Gesamtverschuldung ausgegangen. Zur weiteren Analyse der Verbindlichkeiten siehe unter V.2 /Passiva/Verbindlichkeiten.

Der Konzern Kreisstadt Unna war im Jahr 2013 jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Einschränkungen für die Jahre 2014 ff. sind nicht zu erwarten. Im Kernhaushalt existiert ein ausreichendes Kassenkreditvolumen, welches durch die Haushaltssatzung legitimiert ist. Die Liquiditätsversorgung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Stadtbetriebe“ als auch der Holdingstruktur „Wirtschaftsbetriebe“ erfolgt zusätzlich aus diesem Volumen um die Refinanzierungskosten konzernintern zu minimieren. Umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen die durch Garantien, Leasing, Options- und anderen Finanzierungsverträgen ausgelöst werden sind nicht bekannt.

V.5 Darstellung der Geschäftssituation, Prognose- und Risikobericht /Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Abs. 1 Satz 5 GemHVO NRW ist im Gesamtlagebericht auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen. Kriterien für die aufgeführten Risiken und Chancen sind dabei deren Bedeutung für die zukünftige Entwicklung sowie deren wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Kreisstadt Unna.

Kernverwaltung der Kreisstadt Unna

Ausgangslage und zukünftige Entwicklung

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise spiegeln sich noch immer in der wirtschaftlichen Lage der **Kernverwaltung** wider.

Der im Haushaltsplan erwartete Fehlbedarf des Jahres 2013 ist jedoch - wie im Vorjahr - nicht in der ursprünglichen Größenordnung eingetreten und schont somit das Eigenkapital. Der geplanten Jahresverlust von -9.600 T€ konnte im Jahr 2013 auf einen festgestellten Verlust in Höhe von -4.304 T€ reduziert werden. Auch in den Jahren 2014 und 2015 konnte sich dieser Trend fortsetzen. Im Haushaltsjahr 2014 verbesserte sich der geplante Verlust von -6.650 T€ auf einen festgestellten Verlust in Höhe von -2.304 T€ und im Jahr 2015 von -10.700 T€ auf -6.577 T€.

Die Kreisstadt Unna befindet sich seit 1994 in einem permanenten Konsolidierungsprozess. Dieser Prozess spiegelt sich in den Maßnahmen der genehmigten und fortgeschriebenen Haushaltssicherungskonzepte seit nunmehr zwanzig Jahren wieder.

Die finanzielle Notlage der Kreisstadt Unna ist im Wesentlichen durch folgende vier Faktoren geprägt:

- die strukturelle Unterfinanzierung der kommunalen Familie,
- den ungebremsten Anstieg der sozialen Leistungen,
- den Wegfall von Gewerbesteuersubstrat und
- den kommunalen Finanzausgleich.

Erst im Jahr 2013 konnte bei den Steuereinnahmen wieder das Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007 erreicht bzw. überschritten werden. Während die Einnahmeseite konjunkturell bedingt im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise einbrach, entwickelte sich die Ausgabeseite, insbesondere die Sozialtransferaufwendungen, ungebremst weiter.

Als andauernde Folge des Strukturwandels besteht im Vergleich mit anderen Regionen Nordrhein-Westfalens im Kreis Unna und somit auch in der kreisangehörigen Kreisstadt Unna eine **erhebliche finanzielle Benachteiligung im Vergleich zu den kreisfreien Städten**. Der Kreis Unna mit seinen kreisangehörigen Kommunen unterscheidet sich als Ballungskreis strukturell nicht von den kreisfreien Ruhrgebietsstätten, die Problemlagen sind deckungsgleich: geringe Arbeitsplatzdichte, eine hohe Anzahl von Transferinkommensbeziehern, ein niedriges Einkommensteueraufkommen und hohe Transferleistungen. Tatsächlich wird der Kreis Unna mit seinen kreisangehörigen Kommunen vom gemeindlichen Finanzausgleich nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz nicht gesondert behandelt und im Hinblick auf die Strukturprobleme nicht angemessen und gerecht im Vergleich zu den kreisfreien Städten ausgestattet. Das Ziel der interkommunalen Verteilungsgerechtigkeit wird im kommunalen Finanzausgleich zunehmend verfehlt. Das System der Einwohnerveredelung als Verteilungsmechanismus des Gemeindefinanzierungsgesetzes bevorzugt einwohnerstarke Städte überproportional: während die durchschnittlichen Schlüsselzuweisungen pro Einwohner im Zeitraum 2000 bis 2014 bei den kreisfreien Städten von 317 € auf 544 € (entspricht +71 %) gestiegen sind, betrug die Steigerung bei den kreisangehörigen Städten lediglich +14 % (von 271 € auf 310 €).

Die an das Land NRW formulierten Forderungen zielen auf eine Beseitigung der genannten Benachteiligung im kommunalen Finanzausgleich ab: der Kreis Unna mit seinen kreisangehörigen Kommunen ist wegen der gleichen vorherrschenden Strukturen wie in den kreisfreien Städte im Ruhrgebiet diesen gleichzustellen.

Zudem ist es erforderlich, den **Verbundsatz im GFG mittelfristig wieder deutlich anzuheben**. Die Absenkung des Verbundsatzes von 28,5 v. H. Mitte der 1980er-Jahre auf nur noch nominelle 23 v. H. entzieht den Kommunen jährlich – gemessen an der dem Regierungsentwurf eines GFG 2015 zugrundeliegenden Verbundmasse – 2,3 Mrd. Euro. Daher liegt eine Hauptursache der kommunalen Unterfinanzierung in Nordrhein-Westfalen in der Absenkung des Verbundsatzes in den Gemeindefinanzierungsgesetzen der Jahre 1982, 1983 und 1986, die zeitlich auch den Beginn des Aufwuchses der Kommunalverschuldung in Nordrhein-Westfalen markiert.

Die Ergebnisse der fortgeschriebenen amtlichen Bevölkerungsstatistik (auf der Basis der Volkszählung 2011 - Zensus) bezogen auf die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2013 werden seit dem GFG 2013 berücksichtigt.

Die im GFG 2015 zu Grunde gelegte Einwohnerzahl auf Basis der Fortschreibung der Zensusdaten zum 31.12.2013 beläuft sich auf 58.856. **Mit Stichtag 31.12.2013 wies die Einwohnermeldedatei der Kreisstadt Unna jedoch einen um rund 2.000 Einwohner höheren Wert auf.**

Der jetzt zu verzeichnende zusätzliche Verlust in Höhe von rund 2.000 Einwohnern musste in die Planungen zum Haushalt 2015 ff. berücksichtigt werden und führt zu einer zusätzlichen Konsolidierungsnotwendigkeit in Höhe von 1,5 Mio. Euro p.a..

Wie viele Kommunen in NRW hat auch die Kreisstadt Unna Klage gegen den Feststellungsbescheid aufgrund des Zensus und gegen die Festsetzungsbescheide zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 und 2015 Klage erhoben.

Nach der 2009 vereinbarten **Schuldenbremse** im Grundgesetz müssen Bund und Länder künftig grundsätzlich ohne neue Schulden auskommen. Ab 2016 darf die strukturelle Neuverschuldung des Bundes 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts nicht überschreiten. Die Länder dürfen ab 2020 keine strukturelle Neuverschuldung mehr aufweisen.

Die gesetzliche Grundlage für das bestehende System des bundesstaatlichen Finanzausgleichs wird Ende 2019 außer Kraft treten. Das bedeutet, dass die Finanzbeziehungen zwischen dem Bund und den Ländern neu geordnet werden müssen. Die Förderung der ostdeutschen Länder im Rahmen des „Aufbau Ost“ läuft ebenfalls im Jahr 2019 wie vorgesehen aus.

Der Vorschlag des Bundes zur Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen führt nach dessen Berechnung zu einem Gesamtbetrag von rund 7 Mrd. Euro, die der Bund den Ländern zur Verfügung stellt, und sieht folgende Elemente vor:

1. Der Solidaritätszuschlag soll nach dem Jahr 2020 stufenweise abgebaut werden.
2. Umgestaltung des Finanzausgleichs
 - Abschaffung des Umsatzsteuervorwegausgleichs.
 - Vollständige Berücksichtigung der kommunalen Steuerkraft im Länderfinanzausgleich (bislang Berücksichtigung zu 64 Prozent).
 - Einführung eines linearen Ausgleichstarifs im Länderfinanzausgleich.
 - Erhöhung des Länderanteils an der Umsatzsteuer.
3. Zinshilfen an die am höchsten verschuldeten Bundesländer Bremen und das Saarland.
4. Die Entflechtungsmittel und das Bundesprogramm des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes sollen auch über das Jahr 2020 hinaus fortgeführt werden, in unveränderter, also nicht in dynamisierter Höhe.
5. Eine beschränkte Gesetzgebungskompetenz vor allem mit Blick auf das Verwaltungsverfahren sollen die Länder bei der Eingliederungshilfe, den Hilfen zur Erziehung und anderen Sozialleistungen bekommen, bei denen die Finanzverantwortung bei den Ländern liegt. Die Finanzierungsverantwortung für die Eingliederungshilfe soll vollständig bei den Ländern und den Kommunen verbleiben.
6. Die Verwaltung der Bundesfernstraßen soll reformiert werden, ggf. durch die Einrichtung einer Infrastrukturgesellschaft.

7. Der Stabilitätsrat soll gestärkt werden. Dieser wird zukünftig die Einhaltung der Schuldenbremse durch Bund und Länder überwachen und soll verbindliche Empfehlungen abgeben und Sanierungspfade vereinbaren können.

8. Entlastung der Kommunen in Höhe von 5 Mrd. Euro im Jahr.

Mit einem **Bundesteilhabegesetz** sollen die Gemeinden bei der Eingliederungshilfe ab dem Jahr 2018 um jährlich 5 Mrd. Euro entlastet werden. Im Vorfeld wird der Bund in den Jahren 2015 und 2016 die Gemeinden in Höhe von 1 Mrd. Euro pro Jahr und im Jahr 2017 um 2,5 Mrd. Euro entlasten.

Diese Gelder wirken sich verbessernd an zwei Stellen des städtischen Haushalts aus:

- 500 Mio. Euro über einen höheren Anteil an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II (-> Kreisumlage)
- 1,0 Mrd. Euro über einen höheren Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Ab dem Jahr 2018 sollen die Kommunen im Umfang von 5 Milliarden Euro pro Jahr entlastet werden. Endgültige Entscheidungen über den Weg der Kommunalentlastung sind noch nicht getroffen worden. Eine Entlastung im Rahmen der Reform der Eingliederungshilfe würde in mehreren Bundesländern allerdings nicht direkt die Kommunen erreichen. Andere Entlastungswege könnten daher sinnvoller sein.

Darüber hinaus hat der Bund zugunsten der Gemeinden seinen Anteil an der Finanzierung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung von 15% im Jahr 2011 auf 100 % ab dem Jahr 2014 erhöht.

Das Land NRW und seine Kommunen würden von der vorgeschlagenen neuen Aufteilung der Umsatzsteuer und der vollständigen Anrechnung der kommunalen Finanzkraft im Zuge der Neugestaltung des Bund-Länder-Finanzausgleichs profitieren. Beizupflichten ist dem Vorhaben, ab dem Jahr 2018 eine Entlastung der Kommunen in Höhe von 5 Mrd. Euro im Jahr umzusetzen. Ein dafür noch zu bestimmender Transferweg muss dazu führen, dass die Kommunen entlastet werden und das Geld tatsächlich bei den Städten und Gemeinden ankommt. Die erwarteten finanziellen Entlastungen der Kommunen durch Hilfen des Bundes haben schon im Haushaltssicherungskonzept der Kreisstadt Unna Eingang gefunden. Die Entlastung muss aber dynamisch ausgestaltet

sein, um dem Anwachsen beim Sozialaufwand Rechnung zu tragen. Eine Reform der Eingliederungshilfe muss zudem deren Kostendynamik beenden.

Das derzeitige Haushaltssicherungskonzept für die Kreisstadt Unna sieht vor, dass zur Abfederung des Haushaltskonsolidierungsprozesses bis 2019 weitere Anteile des verbliebenen Eigenkapitals eingesetzt werden müssen; erst 2020 wird wieder mit einem ausgeglichenen Haushalt zu rechnen sein und der Eigenkapitalverzehr gestoppt werden können.

Transferaufwendungen

Die größte Ausgabenposition im Einzelhaushalt der Kreisstadt Unna ist neben den Personalaufwendungen der Transferaufwand für die allgemeine Kreisumlage.

Während sich die von der Kreisstadt Unna zu zahlende allgemeine Kreisumlage im Jahr 2013 noch auf 38.020 T€ belief, werden auf Grundlage der Zukunftsberechnungen des Kreises bis zum Jahr 2020 Erhöhungen bis auf 44.300 T€ eingeplant.

Der Anstieg ist auf die Entwicklung der Landschaftsumlage als Träger der Eingliederungshilfen für behinderte Menschen und auf die steigenden Sozialtransferaufwendungen des Kreises (Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch/SGB II, Arbeitslosengeld 2) zurückzuführen.

Zudem muss die Kreisstadt Unna in den kommenden Jahren zusätzlich mit steigenden Sozialtransferaufwendungen im Bereich der Versorgung von Asylbewerbern und im Bereich der Inklusion rechnen. Darüber hinaus ist mit stetig steigenden Aufwendungen für Betriebskostenzuschüsse an die Träger von Kindertageseinrichtungen und für die Hilfen zur Erziehung zu rechnen.

Gemeindeanteil Lohn- und Einkommenssteuer

Den Städten und Gemeinden steht ein 15%iger Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer zu. Die Steuererträge aus Lohn- und Umsatzsteuer konnte im Berichtsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 1.092 T€ auf 23.397 T€ gesteigert werden.

Das Steueraufkommen im Jahr 2015 in Höhe von 25.970 T€ ist das höchste jemals in der Kreisstadt Unna realisierte Einkommensteueraufkommen. Neben der sehr guten Arbeitsmarktsituation und dem hohen Beschäftigungsstand hat auch die Einführung des Mindestlohns entscheidend zu dem Ergebnis beigetragen. Im Vergleich zum Vorjahr

konnte ein Zuwachs von 1,25 Mio. € oder 5,0% verzeichnet werden. Im Falle eines Einbruches auf dem Arbeitsmarkt würde sich dieser Trend wieder umkehren.

Gewerbsteuer

Neben den Zuweisungen sind die Erträge aus Gewerbesteuern die größte Ertragsposition im städtischen Haushalt und ist damit eine der wichtigsten Einnahmequellen der Kreisstadt Unna. Im Berichtsjahr 2013 konnten diese Erträge mit 28.163 T€ zwar im Vorjahresvergleich erneut gesteigert werden, allerdings ist diese Steuerart stark konjunkturabhängig und kann in Zukunft starken Schwankungen unterliegen.

Dies zeigt sich am deutlichen **Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen** im Jahr 2014 auf 24.728 T€.

Zwar konnten bereits im Folgejahr 2015 die Einnahmen auf 27.133 T€ wieder leicht gesteigert werden, allerdings werden steuerliche Umstrukturierungen und Firmenan- und -verkäufe der vor Ort ansässigen Konzerne ihre Auswirkungen auch weiterhin zeigen. Allein aufgrund der Steueroptimierung der Konzerne könnten sich Steuerverluste in Millionenhöhe ergeben.

Vormals in Unna steuerlich selbständige Firmen haben hier vor Ort entsprechend ihrer Gewinne Gewerbesteuern gezahlt. Durch Umstrukturierungen oder Firmenübernahmen wurden die bislang steuerlich selbständigen Firmen in Unna in die Mutterkonzerne eingegliedert, mit der Folge, dass die bislang vor Ort erwirtschafteten und versteuerten Erträge mit den anderen zu den Mutterkonzernen gehörenden Firmenergebnissen aufgerechnet werden. Nach dem Abschluss dieser rechtlich zulässigen Transaktionen verbleiben nur noch Bruchteile – oftmals aber auch keine mehr – der ehemals entrichteten Gewerbesteuer in der Kreisstadt Unna. Die aus den steuerlichen Optimierungen und Betriebsübernahmen resultierenden Gewerbesteuerverluste können durch die Nach- und Vorauszahlungen vieler Klein- und Mittelbetriebe nicht ausgeglichen werden und schlagen sich unmittelbar auf die Haushaltsplanung nieder.

Zinsentwicklung

Der Bestand an Liquiditätskrediten der Kreisstadt Unna stellt gleichzeitig auch den Bestand im Konzern dar und konnte im Jahr 2013 um 1.655 T€ auf 61.585 T€ gesenkt werden. Trotzdem hält sich der Bestand dieser Verbindlichkeiten zur Sicherstellung der Liquidität auf hohem Niveau.

Das Volumen der Investitionskredite sank im Kernhaushalt von 59.721 T€ auf 57.909 T€. Dabei handelt es sich bei einem Anteil von 56.987 T€ um langfristige Kreditverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Zinsaufwendungen für Kassenkredite konnten aufgrund der günstigen Zinsentwicklung und aufgrund der Darlehensrückführung um 168 T€ auf 1.056 T€ gesenkt werden. Der Zinsaufwand für alle investiven Darlehen belastete den Kernhaushalt mit 2.260 T€. Das auch im Jahr 2016 noch anhaltende, außergewöhnlich niedrige Zinsniveau führt zu einer spürbaren Entlastung der Kernverwaltung. Eine Verteuerung der Kapitalmarktzinsen durch die Anhebung des Leitzinssatzes birgt aufgrund des hohen Darlehensbestandes für die Zukunft ein Risiko für den städtischen Haushalt.

Die mittelfristige Finanzplanung der Kreisstadt Unna beinhaltet eine Entschuldung bis zum Jahr 2019 in Höhe von 9.130 T€. Die langfristigen Verbindlichkeiten würden sich dadurch von rund 53.150 T€ Ende des Jahres 2014 auf rund 45.000 T€ Ende des Jahres 2019 reduzieren. Die damit verbundene sinkende Zinsbelastung ist in der Ergebnisplanung der Jahre 2015 bis 2019 vorsichtig berücksichtigt worden. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass für die Sanierung und ggfs. Erweiterung von Schulgebäuden eine Summe von rund 4,0 Mio. € werden benötigt wird.

Wirtschaftsbetriebe Unna (WBU)

Aufgrund der vielfältigen Geschäftsfelder im Bereich der Daseinsvorsorge ist die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit ihren Tochtergesellschaften als Erbringer vielfältiger Dienstleistungen ein wesentlicher Treiber des öffentlichen Lebens in der Kreisstadt und trägt in besonderem Maße zur Haushaltskonsolidierung der Kreisstadt Unna bei.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH ist von der Nutzung der Infrastruktureinrichtung und des Verkaufs von Grundstücken in den Industriegebieten B70 und B104 sowie insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochter, der Stadtwerke Unna GmbH, abhängig.

Die Vermarktung der noch bei der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH im Bestand befindlichen Grundstücke ist von den Erfolgen der Wirtschaftsförderung und der

gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Die Nutzung der eigenen Infrastruktureinrichtungen ist unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung, da zum Beispiel für die Immobilien langfristige Miet- bzw. Pachtverträge vorliegen. Die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft Stadtwerke Unna GmbH hängt neben der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere von der energiepolitischen und -wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Um auf die spezifischen Risiken, denen der Konzern WBU ausgesetzt ist, frühzeitig reagieren zu können, wird eine Reihe von Management- und Kontrollsystemen angewendet. Hierzu gehören Halbjahresberichte über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie regelmäßige Berichterstattungen der Tochtergesellschaft Stadtwerke Unna GmbH.

Bei der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH bestehen Risiken im Bereich der Grundstücksvermarktung für die verbleibenden Restflächen. Die konjunkturelle Lage muss hierbei berücksichtigt werden, d.h. es muss damit gerechnet werden, dass die insgesamt im Eigentum der Gesellschaft befindlichen und vermarktbar Grundstücksflächen zum 31. Dezember 2013 von rund 33.382 m² im Bereich des Bebauungsplanes UN-70 und UN-104 nicht zu dem notwendigen Verkaufspreis veräußert werden können. Im Berichtsjahr wurde eine Fläche von 25.378 m² veräußert. Der Verkauf von kleineren Flächen kann dazu führen, dass Restflächen entstehen, die nicht vermarktbar sind. So kann das weitere Risiko bestehen, dass Korrekturen hinsichtlich der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens vorgenommen werden müssen. Die Liquidität wird laufend beobachtet. Zur Sicherstellung der aktuellen Liquidität hat die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH die Möglichkeit, kurzfristige Kredite bei der Kreisstadt Unna aufzunehmen.

Technischen Risiken im Bereich der Immobilien, insbesondere im Bereich der Parkeinrichtungen und der Schwimmsporthalle, wird mit regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet. Gleichzeitig bietet sich hier die Chance, die Attraktivität der Einrichtungen zu steigern. Bei den Parkeinrichtungen bestehen aufgrund der baulichen Gegebenheiten, insbesondere durch niedrigere Einfahrtshöhen oder schmale Parkplätze, Risiken, die die Attraktivität der Parkeinrichtungen beeinträchtigen könnten. Gegenüber den oberirdischen und sonstigen dritten Parkeinrichtungen zeichnen sich die Parkimmobilien durch ihre sehr zentrumsnahe Lage aus.

Die Nutzung der Schwimmsporthalle ist insbesondere in den Sommermonaten geringer, da in dieser eher warmen Periode des Jahres weniger die Hallenbäder, sondern die Freibäder in der Region von der Bevölkerung genutzt werden.

Die umliegenden Kommunen verfügen ebenfalls über Schwimmeinrichtungen, so dass hier eine grundsätzliche Konkurrenzsituation herrscht.

Die Stadtwerke Unna GmbH unterliegt branchenspezifischen Risiken. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert.

Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen.

Die beiden weiteren Assetbeteiligungen sind im aktuellen energiewirtschaftlichen Umfeld ebenfalls nicht kostendeckend zu bewirtschaften. Die Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG konnte erfolgreich umstrukturiert werden, so dass als Folge der Stromliefervertrag angepasst werden konnte, wodurch eine wesentliche Belastung für das Unternehmen entfällt. Aus der Umstrukturierung folgt die Möglichkeit, das Kraftwerk in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs einzusetzen. Damit die Umstrukturierung vollständig gelingt, mussten die Gesellschafter ein Gesellschafterdarlehen bereitstellen. Der Anteil der Stadtwerke Unna GmbH beläuft sich auf 368 T€.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, d. h. im Vertriebsbereich, für den Netzbereich

durch den Ausfall von Transportkunden. Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze werden durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Bei den in den letzten Jahren aufgenommenen Krediten wurden zur Sicherung des niedrigen Zinsniveaus Festzinsvereinbarungen abgeschlossen.

Durch steigende Energiebezugskosten ohne unterjährige Anpassung der Abschlagszahlungen der Tarifkunden könnte sich auch die Liquiditätslage verschlechtern.

Die zukünftige Entwicklung wird durch eine weitere Konsolidierung im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna geprägt sein. Die bereits seit 2012 aktiv betriebene Entschuldungspolitik soll auch in der Zukunft weiter fortgeführt werden, so dass die Ergebnisse der Gesellschaft nachhaltig verbessert werden und zu entsprechenden Konsolidierungsbeiträgen führen können.

Neben der Entschuldung wird die Restrukturierung des Kreditportfolios ein zukünftiges Ziel sein. Aufgrund des aktuellen Kapitalmarktniveaus bieten sich Chancen und Möglichkeiten zur Verbesserung des Finanzergebnisses. Diese sollen sich im Rahmen einer Umstrukturierung des Kreditportfolios kurz-, mittel- und langfristig positiv auf das Unternehmensergebnis auswirken und so zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses beitragen.

Darüber hinaus soll durch eine aktive Ertragspolitik bei gleichzeitiger Reduzierung der Aufwendungen durch entsprechende Konsolidierungsmaßnahmen eine Verbesserung im Bereich des Eigengeschäftes der WBU vorangetrieben werden. Hierunter fallen geplante Preisanpassungen sowohl im Bereich der Parkeinrichtungen als auch im Bereich der Schwimmsporthalle, so dass mit Mehrerlösen zu rechnen ist. Grundstücksverkäufe werden nicht geplant, so dass außerplanmäßige Verkäufe das geplante Jahresergebnis auch verbessern. Zusätzlich wird über die Chancen der Übernahme neuer städtischer Aufgaben nachgedacht, die zur Stabilisierung und Verbesserung der Ergebnisse beitragen können.

Daneben erfolgt eine Portfolio-Optimierung im Immobilienbereich im Rahmen einer permanenten Betreuung und Bestandspflege der Immobilien der WBU. So sind im In-

vestitionsbereich, insbesondere im Bereich der Schwimmsporthalle, Investitionen von insgesamt 775 T€ für eine Wasseraufbereitungs- und Lüftungsanlage geplant.

Insgesamt sollen durch die an den unterschiedlichen Stellen eingeleiteten Maßnahmen die Ergebnisse der WBU weiterhin verbessert werden, um das langfristige Ziel einer Gewinnabführung an die Kreisstadt Unna erfüllen zu können.

Im Rahmen der Betrachtung der zukünftigen Entwicklung muss auch die Marktsituation der Stadtwerke Unna GmbH berücksichtigt werden. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2015 zeigen einem Normjahr entsprechenden Gasabsatz. Für die Tochtergesellschaft Stadtwerke Unna GmbH sieht der genehmigte Wirtschaftsplan 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.295 T€ (vor Gewinnabführung) vor.

Stadtbetriebe Unna (SBU)

Die im Jahr 1994 in einen Eigenbetrieb umgewandelten Stadtbetriebe Unna tragen auf folgenden Geschäftsfeldern zur gemeindlichen Aufgabenerfüllung bei:

- Abwasser- und Abfallwirtschaft
- Straßenunterhaltung, Straßenreinigung und Winterdienst
- Städtische Friedhöfe
- Gewässerunterhaltung
- Hochwasserschutz
- Grünflächenunterhaltung
- Leistungen im Rahmen Duale Systeme

Für die Leistungen der öffentlichen Gebührenhaushalte (Abfall, Abwasser, Straßenreinigung) erfolgt jährlich für die Zukunft eine Gebührenkalkulation mit dem Ziel, die Kosten der Leistungen vollständig durch Gebühren abzudecken.

Gebührenkalkulationen tragen das Risiko einer Gebührenunterdeckung, insbesondere bei unvorhergesehenen Ereignissen. Gebührenunterdeckungen belasten zunächst den Konzern bevor sie - wie Gebührenüberdeckungen - nach KAG in den Folgejahren in der Gebührenkalkulation zu berücksichtigen sind.

Im Bereich des Hochwasserschutzes sind in den Folgejahren erhebliche Investitionen erforderlich, um den Auswirkungen des Klimawandels vorzubeugen. Der zusätzliche Liquiditätsbedarf wird teilweise durch Fördermittel gedeckt werden. Die neu zu errichtenden Anlagen werden den Aufwand für Abschreibungen, Zinsen und Betriebskosten deutlich steigern

Fazit:

Trotz der Verbesserung des Gesamtergebnisses im Jahresvergleich bleibt das Defizit des Konzerns auf hohem Niveau und vermindert damit kontinuierlich das Eigenkapital. Es sind weiterhin erhebliche Anstrengungen zu unternehmen, damit der Haushaltsausgleich- der im Kernhaushalt im Jahr 2020 erreicht werden soll- gelingt.

Weitere Informationen zur Darstellung der gegenwärtigen Situation, zur Prognose zukünftiger Jahre und zur Risikoberichterstattung können den entsprechenden Einzelabschlüssen sowie dem Beteiligungsbericht entnommen werden. Hinsichtlich der Risiken für die zukünftige Entwicklung müssen viele Themen aus den Lageberichten der verselbständigten Aufgabenbereiche wegen einer anderen Wesentlichkeitsgrenze im Lagebericht zum Gesamtabschluss nicht erneut angesprochen werden.

V.4 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2013 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht vor.

VI. NKF Kennzahlen Set

Im Rahmen des Projektes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in NRW ist in Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden, der Kommunen und der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung sowie Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ein Kennzahlenset zur Analyse des Haushaltes entwickelt worden. Dieses Kennzahlenset ermöglicht die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und des Haushaltes einer Kommune.

Dieses Kennzahlenset wird auch im NKF Jahresabschluss der Kernverwaltung verwendet und ist zumindest in Teilen auf den Gesamtabschluss übertragbar.

Vergleichszahlen aus dem Vorjahr werden dargestellt.

Ein interkommunaler Vergleich ist wegen der unterschiedlichen Strukturen der Kommunen nicht aussagekräftig.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahl		2012	2013
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	95,9 %	99,9 %
Eigenkapitalquote I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	9,1 %	8,4 %
Eigenkapitalquote II	$\frac{\text{EK} + \text{Sonderposten Zuwendungen/ Beiträge} \times 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	37,9 %	38,1 %
Fehlbetragsquote	$\frac{\text{neg. Jahresergebnis (vor Minderheitenanteil)} \times -100}{\text{Allgemeine Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage}}$	26,3 %	13,1 %
Eigenkapitalreichweite	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{negatives Jahresergebnis}}$	3,2	7,6

Der **Aufwandsdeckungsgrad** gibt an, inwieweit die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge gedeckt werden. Bei einem Aufwandsdeckungsgrad von 99,9% sind 0,1% der Gesamtaufwendungen nicht durch laufende Erträge des Konzerns gedeckt. Die Unterdeckung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um erneut verbessert und die Aufwandsdeckung liegt nun bei fast 100%.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) am Gesamtkapital wider.

Für die Ermittlung der Eigenkapitalquote II werden neben dem Gesamteigenkapital zusätzlich die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge als „wirtschaftliches Eigenkapital“ ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt.

Während die Eigenkapitalquote I, die nur das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme setzt, von 9,1 % auf 8,4 % gesunken ist, erhöhte sich die Eigenkapitalquote II von 37,9 % auf 38,1 %.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch den Gesamtjahresfehlbetrag (vor Minderheitenanteil) in Anspruch genommenen Anteil des Gesamteigenkapitals. Während sie im Gesamtabschluss 2012 noch bei 26,3% lag, sank sie im Gesamtabschluss 2013 auf 13,1 %.

Die **Eigenkapitalreichweite** drückt aus, in wie vielen Jahren der Konzern Kreisstadt Unna bei einem fiktiv gleich bleibenden Jahresergebnis in die bilanzielle Überschuldung gerät.

Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage

Kennzahl		2012	2013
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	53,5 %	53,0 %
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	9,83 %	8,58 %
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	94,2 %	94,0%

Die **Infrastrukturquote** spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Hier werden die Aufwendungen aus den Abschreibungen auf das Anlagevermögen ins Verhältnis gesetzt zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Jahr 2013 22.555 T€. Die ordentlichen Aufwendungen betragen 262.836 T€.

Die Quote der **Anlagenintensität** zeigt den prozentualen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Der Anteil lässt u.a. Rückschlüsse auf Ausstattungsstand, Liquidität und Flexibilität einer Kommune zu. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten

u.a. Eine geringe Anlagenintensität kann aber auch Indiz dafür sein, dass die Anlagen der Kommune überaltert und bereits abgeschrieben sind.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen		2012	2013
Anlagen- deckungsgrad II	$\frac{\text{(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungenund Beiträge + langfristiges Fremdkapital)} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	65,8 %	64,8 %
kurzfristige Ver- bindlichkeits- quote	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	9,5 %	9,3 %
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,1 %	2,9 %

Die Kennziffer zum **Anlagendeckungsgrad II** zeigt, dass das Anlagenvermögen zu 64,8% durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital gedeckt ist.

Mit Hilfe der Kennzahl **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Die **Zinslastquote** zeigt auf, welchen Anteil die Zinsaufwendungen an den Ordentlichen Aufwendungen haben.

Kennzahlen der Ertragslage

Kennzahl		2012	2013
Steuerquote	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	25,8 %	28,7%
Zuwendungs- quote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$	16,5 %	15,9%
Personalintensität	$\frac{\text{(Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	16,9 %	17,2%
Sach- und Dienstleistungs- intensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- undDienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	42,3 %	38,7%
Transferauf- wandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	26,5 %	27,2%

Die **Steuerquote** gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde »selbst« aus Steuereinnahmen finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Die Quote der **Personalintensität** gibt im Sinne einer Personalaufwandsquote an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.

Die Kennzahl der **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die **Transferaufwandsquote** gibt prozentual den Anteil wieder, in welchem Umfang die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Transferaufwendungen bedingt sind.

VII. Angaben zum Verwaltungsvorstand und den Ratsmitgliedern nach § 116 Abs. 4 GO NRW

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Lageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates neben dem Vor- und Familiennamen anzugeben:

1. der ausgeübte Beruf
2. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
3. die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich– rechtlicher oder privatrechtlicher Form
4. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Diese Angaben sind nachfolgend beigefügt.

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Name, Vorname	politische Funktion	ausgeübter Beruf		Gewerbe/ Tätigkeit	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öff.-rechtl. oder privatrechl. Form der in § 1 Abs. 1 u. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden oder Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		selbständig	unselbständig				
Ahlers, Wolfgang	RM		X	Rentner	GV und AR WBU GV und AR SWU	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede Verbandsversammlung des Lippeverbandes	
Albers, Bernhard	RM	X		Landwirt	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)		ehrenamtl. Vertreter bei der Volksbank Dortmund
Bick, Martin	RM	X		Finanzberater	GV und AR WBU GV SWU AR SWU (stv. Mitglied)		
Borowski, Annette	RM		X	Arbeitsmedizinische Fachkraft	GV und AR WBU GV SWU AR SWU (stv. Mitglied)		
Bürger, Ralph	RM		X	Sicherheitsingenieur	GV WBU GV SWU		
Clodt, Werner	RM		X	Landwirt	GV WBU		
Cornelissen, Barbara	RM			Beamtin i.R.	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied)		
Dreisbusch, Bernd	RM		X	Gewerkschaftssekretär	GV und AR WBU	Mitglied im Verwaltungsrat AOK Westfalen Lippe Stimmgruppendelegierter der Verbandsversammlung des Lippeverbandes	
Ebbers, Ilona	RM			Hausfrau	GV WBU	Verwaltungsrat der Sparkasse Unna (stv. Mitglied)	
Engel, Rainer	RM		X	kaufmännischer Angestellter	GV WBU	Verbandsversammlung des Lippeverbandes	
Friese-Kracht, Gudrun	RM	X		freiberufl. Dozentin, Diplom-Betriebswirtin	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)		
Glowlia, Peter	RM	X		Handelsvertreter, Hausverwalter	GV WBU		
Gogolin-Schwering, Heike	RM			Hausfrau	GV und AR WBU GV SWU		
Göldner, Klaus	RM		X	Polizeibeamter	GV und AR WBU GV und AR SWU GV Stadthalle Unna	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied)	Stiftungsversammlung Ev. Krankenhaus Unna
Gutzmerow, Heike	RM		X	Diplom-Sozialarbeiterin, Jugendhilfedienstleiterin	GV WBU GV SWU AR SWU (stv. Mitglied) GV Stadthalle Unna AR Werkstatt Unna	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied)	
Hähnel, Silke	RM	X	X	Intensivpflegekraft; freiberufliche Dozentin	GV WBU GV SWU (stv. Mitglied)		

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Name, Vorname	politische Funktion	ausgeübter Beruf		Gewerbe/ Tätigkeit	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öff.-rechtl. oder privatrechtl. Form der in § 1 Abs. 1 u. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden oder Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		selbständig	unselbständig				
Harder, Udo	RM		X	Diplom-Sozialarbeiter, Jugendhilfeplaner	GV WBU GV SWU AR SWU (stv. Mitglied)		
Hartmann, Albert	RM		X	Lehrer	GV WBU GV SWU GV Stadthalle Unna	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied) Verwaltungsrat der Sparkasse Unna	
Heckmann, Gerhard	RM		X	Lehrer i.R.	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)		
Herzog, Susanne	RM		X	ReNo-Fachangestellte	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU		
Hilßnauer, Jörg	RM	X	X	Unternehmensberater; unselbständiger Büroleiter	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Lippeverbandes	
Hoffmann, Michael	RM		X	Diplom-Sozialpädagoge	GV und AR WBU GV und AR SWU GV Stadthalle Unna AR UKBS GV WFG GV LZR	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede Beirat ARGE Kreis Unna	
Kampmann, Ralf	VV			Techn. Beigeordneter der Kreisstadt Unna	AR WBU (stv. Mitglied) AR UKBS (stv. Mitglied) GV LZR		
Klems, Franz-Josef	RM	X		Bäckermeister	GV und AR WBU GV SWU AR SWU (stv. Mitglied) GV Stadthalle Unna	Verwaltungsrat der Sparkasse Unna (stv. Mitglied)	
König, Volker Michael	RM		X	Kriminalbeamter	GV und AR WBU		
Kolter, Werner	Bürgermeister			Bürgermeister der Kreisstadt Unna	GV und AR WBU GV und AR SWU GV Stadthalle Unna GV Wohnpark Unna-Süd AR UKBS AR VKU AR WFG Kommunalbeirat Gelsenwasser AG	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede Verwaltungsrat und Kreditausschuss der Sparkasse Unna Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Hamm	Stiftungsrat Ev. Krankenhaus Unna Aufsichtsrat Valeo - Verbund Ev. Krankenhäuser in Westfalen
Kroll, Ingrid	RM			Hausfrau	GV und AR WBU GV SWU GV UKBS GV Stadthalle	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede	
Kutter, Uwe	VV			Beigeordneter der Kreisstadt Unna		Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied)	

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Name, Vorname	politische Funktion	ausgeübter Beruf		Gewerbe/ Tätigkeit	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öff.-rechtl. oder privatrechtl. Form der in § 1 Abs. 1 u. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden oder Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		selbständig	unselbständig				
Ludwig, Melanie	RM		X	Rektorin	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna (stv. Mitglied)	
Matich, Franz-Georg	RM			Rentner	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied) AR SWU GV VKU	Verwaltungsrat der Sparkasse Unna Knappschafts-Ältester	
Meyer, Gabriele	RM		X	Verwaltungsangestellte	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied) AR SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied)	
Mölle, Karl-Gustav	VV			Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer der Kreisstadt Unna Geschäftsführer der WBU	AR SWU (stv. Mitglied) GV Wohnpark Unna-Süd GV VKU		Stiftungsversammlung Ev. Krankenhaus Unna
Nick, Renate	RM			Beamtin i.R.	GV WBU GV SWU	Verwaltungsrat der Sparkasse Unna (stv. Mitglied)	
Porzybot, Werner	RM			Bankkaufmann i.R.	GV und AR WBU GV und AR SWU GV Stadthalle Unna GV Wohnpark Unna-Süd AR UKBS (stv. Mitglied) GV UKBS (stv. Mitglied) GV WFG (stv. Mitglied) AR WFG (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede Verwaltungsrat und Kreditausschuss der Sparkasse Unna	
Raupach, Paul	RM		X	Diplom-Bauingenieur/technischer Angestellter	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)		
Römer, Karl	RM		X	Betriebsratsvorsitzender	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) AR SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Lippeverbandes	
Roß, Christian	RM		X	Industriemechaniker	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied) AR SWU (stv. Mitglied)		
Rottinger, Franz	RM	X		Sonderbeauftragter; freier Mitarbeiter WAZ-Medien-Gruppe Essen	GV WBU		
Sacher, Michael	RM	X		Buchhändler	GV WBU und AR WBU GV SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Lippeverbandes	

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Name, Vorname	politische Funktion	ausgeübter Beruf		Gewerbe/ Tätigkeit	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öff.-rechtl. oder privatrechl. Form der in § 1 Abs. 1 u. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden oder Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		selbständig	unselbständig				
Scheideler, Hans-Jürgen	RM		X	Lehrer	GV und AR WBU GV und AR SWU GV Wohnpark Unna-Süd GV LZR (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied) Verwaltungsrat der Sparkasse Unna (stv. Mitglied)	GV Stadtwerke Döbeln GmbH (stv. Mitglied) GV Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (stv. Mitglied) GV Trianel GmbH (stv. Mitglied) GV Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (stv. Mitglied) GV Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (stv. Mitglied) GV Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (stv. Mitglied) GV Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG (stv. Mitglied)
Schmidt, Günter	RM		X	Realschullehrer	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied)	
Schmidt, Thomas	RM		X	Architekt/ Bauleiter	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV Wohnpark Unna-Süd		
Schwering, Michael	RM		X	Beamter	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)		
Strathoff, Margarethe	RM			Versicherungsfachangestellte	GV WBU GV SWU (stv. Mitglied) GV Stadthalle Unna GV Wohnpark Unna-Süd		
Tadayon, Djawad	RM			Angestellter	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)		
Tewes, Helmut	RM		X	Oberstudienrat i.R.	GV WBU GV SWU	Verwaltungsrat der Sparkasse Unna	
Tibbe, Klaus	RM		X	Angestellter	GV WBU AR WBU (stv. Mitglied) GV SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede Verbandsversammlung des Lippeverbandes Verbandsrat des Lippeverbandes (stv. Mitglied)	
Tracz, Andreas	RM		X	Geschäftsführer	GV und AR WBU GV und AR SWU	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede Verwaltungsrat der Sparkasse Unna Vollversammlungsmitglied der IHK zu Dortmund	
Volkmer, Martin	RM		X	Polizeibeamter	GV und AR WBU GV und AR SWU GV LZR		

Gesamtabschluss 2013 der Kreisstadt Unna

Name, Vorname	politische Funktion	ausgeübter Beruf		Gewerbe/ Tätigkeit	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, Satz 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen in öff.-rechtl. oder privatrechtl. Form der in § 1 Abs. 1 u. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden oder Einrichtungen	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		selbständig	unselbständig				
Wass, Brigitte	RM		X	Familienpflegerin	GV und AR WBU AR SWU (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied)	
Wieczorek, Gerda	RM			Hausfrau	GV WBU GV LZR (stv. Mitglied)	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede	
Wienecke, Anne-Katrin	RM	X		Freiberufliche Erzieherin	GV WBU		
Wiese, Heribert	RM		X	DV-Organisator	GV und AR WBU GV SWU (stv. Mitglied) AR SWU	Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede (stv. Mitglied) Verwaltungsrat der Sparkasse Unna (stv. Mitglied)	
Zahlten, Roswitha	RM			Rentnerin	GV WBU GV SWU (stv. Mitglied)		

Abkürzungsverzeichnis

AR	Aufsichtsrat
GV	Gesellschafterversammlung
i.R.	im Ruhestand
LZR	Logistikzentrum Ruhr-Ost GmbH
RM	Ratsmitglied
Stadthalle Unna	Stadthalle Unna - Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH
stv. Mitglied	stellvertretendes Mitglied
SWU	Stadtwerke Unna GmbH
UKBS	Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
VKU	Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH
VV	Verwaltungsvorstand
WBU	Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
Wohnpark Unna-Süd	Entwicklungsgesellschaft Wohnpark-Unna Süd mbH

Anlage 1 Ableitung der Gesamtbilanz Aktiva

Kontobezeichnung	SUSA Stadt	SUSA WBU	SUSA SBU	Summenbilanz Gesamt	Gesamtabschluss	Konsolidierung
Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	816.612,55	861.162,72	34.421,00	1.712.196,27	1.712.196,27	0,00
Grünflächen	43.852.342,45	0,00	1.318.483,00	45.170.825,45	46.691.768,45	-1.520.943,00
Ackerland	3.406.392,43	0,00	0,00	3.406.392,43	3.406.392,43	0,00
Wald und Forsten	566.627,34	0,00	0,00	566.627,34	566.627,34	0,00
Sonstige unbebaute Grundstücke	2.583.962,00	0,00	1.960.245,00	4.544.207,00	4.549.370,00	-5.163,00
Kinder- und Jugendeinrichtungen	367.328,00	0,00	0,00	367.328,00	367.328,00	0,00
Schulen	70.060.196,70	0,00	0,00	70.060.196,70	70.060.196,70	0,00
Wohnbauten	1.385.599,27	0,00	0,00	1.385.599,27	1.385.599,27	0,00
Parkhäuser, Tiefgaragen	0,00	5.917.929,96	0,00	5.917.929,96	6.208.485,96	-290.556,00
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	42.156.183,99	13.256.902,18	501.698,00	55.914.784,17	57.052.545,20	-1.137.761,03
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	49.545.207,12	1.536.800,58	0,00	51.082.007,70	51.324.342,11	-242.334,41
Brücken und Tunnel	6.436.376,00	0,00	0,00	6.436.376,00	6.436.376,00	0,00
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	68.154.701,00	68.154.701,00	84.086.741,00	-15.932.040,00
Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	126.584.961,99	0,00	0,00	126.584.961,99	126.584.961,99	0,00
Stromversorgungsanlagen	0,00	23.211.728,97	0,00	23.211.728,97	28.123.664,72	-4.911.935,75
Gasversorgungsanlagen	0,00	10.447.431,46	0,00	10.447.431,46	15.528.568,00	-5.081.136,54
Fernwärmeversorgungsanlagen	0,00	531.882,28	0,00	531.882,28	1.210.466,60	-678.584,32
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.544.272,70	0,00	0,00	4.544.272,70	4.544.272,70	0,00
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.708.705,23	37.011,51	43.915,00	1.789.631,74	1.790.067,74	-436,00
Kunstgegenstände	2.581.377,29	0,00	0,00	2.581.377,29	2.581.377,29	0,00
Maschinen und technische Anlagen	0,00	4.135.965,01	3.761.242,00	7.897.207,01	7.924.997,25	-27.790,24
Spezialfahrzeuge	0,00	0,00	713.154,00	713.154,00	713.154,00	0,00
Sonstige Fahrzeuge	3.507.781,00	0,00	0,00	3.507.781,00	3.507.781,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.158.177,94	3.173.707,93	1.117.051,00	8.448.936,87	8.555.023,87	-106.087,00
Anlagen im Bau	2.550.212,42	328.821,90	2.202.347,00	5.081.381,32	5.081.381,32	0,00
Anteile an verbundenen Untern. im Vollkonsolidierungskreis	29.456.614,87	0,00	0,00	29.456.614,87	0,00	29.456.614,87
Anteile an verbundenen Untern. außerhalb des Vollkonsolidierungskreis	17.110,92	0,00	0,00	17.110,92	17.110,92	0,00
Anteile an assoziierten Untern. aus den Einzelabschlüssen	0,00	75.000,00	0,00	75.000,00	142.942,00	-67.942,00
Übrige Beteiligungen	5.501.369,59	11.955.431,00	0,00	17.456.800,59	17.456.800,59	0,00
Voll zu konsolidierende Sondervermögen	20.478.592,87	0,00	0,00	20.478.592,87	0,00	20.478.592,87
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	28.000,00	255,65	0,00	28.255,65	28.255,65	0,00
Ausleihungen an verb. Untern. im Vollkonsolidierungskreis	2.957.125,37	0,00	0,00	2.957.125,37	0,00	2.957.125,37
Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen	0,00	6.223.463,08	0,00	6.223.463,08	6.223.463,08	0,00
Sonstige Ausleihungen	216.684,28	50.800,00	2.778,00	270.262,28	270.262,28	0,00
Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe, Betriebsstoffe	0,00	370.595,45	0,00	370.595,45	370.595,45	0,00
Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens)	710.076,97	1.772.210,82	69.607,44	2.551.895,23	2.817.809,89	-265.914,66
Sonstige Forderungen an Sonstige	9.701.732,23	9.525.426,49	782.224,30	20.009.383,02	16.413.754,55	3.595.628,47
Sonstige Vermögensgegenstände von Sonstigen	166.373,49	5.199.411,50	26.608,87	5.392.393,86	5.387.923,86	4.470,00
Liquide Mittel	844.041,39	2.661.857,52	634.540,04	4.140.438,95	4.140.438,95	0,00
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung von Sonstigen	6.153.549,35	390.374,23	39.014,37	6.582.937,95	6.582.937,95	0,00
Aktive latente Steuern aus Einzelabschlüssen	0,00	1.058.000,00	0,00	1.058.000,00	0,00	1.058.000,00
Summe Aktiva	443.043.587,75	102.722.170,24	81.362.030,02	627.127.788,01	599.845.980,38	27.281.807,63

Anlage 2 Ableitung der Gesamtbilanz Passiva

Kontobezeichnung	SUSA Stadt	SUSA WBU	SUSA SBU	Summenbilanz Gesamt	Gesamtabschluss Gesamt	Konsolidierung
Allgemeine Rücklage	-63.191.132,71	0,00	-4.529.894,01	-67.721.026,72	-61.695.314,84	-6.025.711,88
Grundkapital / Stammkapital	0,00	-4.650.000,00	-600.000,00	-5.250.000,00	0,00	-5.250.000,00
Kapitalrücklage	0,00	-447.549,94	0,00	-447.549,94	0,00	-447.549,94
Gewinnrücklagen	0,00	-593.185,49	0,00	-593.185,49	0,00	-593.185,49
Gewinnvortrag / Verlust	0,00	-7.386.038,27	-229.281,58	-7.615.319,85	-2.269.097,52	-5.346.222,33
Gewinnvortrag / Verlust aus Anpassungsbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	2.812.557,33	-2.812.557,33
Gewinnvortrag / Verlust aus Neubewertung	0,00	0,00	0,00	0,00	10.595.808,80	-10.595.808,80
Gewinnvortrag / Verlust aus Equity Methode	0,00	0,00	0,00	0,00	-33.971,00	33.971,00
Gesamtjahresüberschuss /-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	6.631.725,29	
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	-3.574.398,63	0,00	-3.574.398,63	-6.375.452,44	2.801.053,81
Sonderposten für Zuwendungen von Sonstigen	-128.431.722,44	0,00	-4.863.791,00	-133.295.513,44	-137.629.071,44	4.333.558,00
Sonderposten aus Beiträgen von Sonstigen	-25.442.265,64	-7.417.035,19	-4.037.686,13	-36.896.986,96	-40.294.409,96	3.397.423,00
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	-988.255,83	0,00	-2.298.727,96	-3.286.983,79	-3.286.983,79	0,00
Sonstige Sonderposten von Sonstigen	-1.053.098,86	0,00	0,00	-1.053.098,86	-5.109.647,53	4.056.548,67
Pensionsrückstellungen	-76.585.318,00	0,00	0,00	-76.585.318,00	-76.585.318,00	0,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00	-82.200,00	-82.200,00	-82.200,00	0,00
Instandhaltungsrückstellungen	-4.379.990,39	0,00	-2.338.093,78	-6.718.084,17	-6.718.084,17	0,00
Steuerrückstellungen gegenüber Sonstigen	0,00	-181.769,80	-2.626,00	-184.395,80	-183.145,80	-1.250,00
Sonstige Rückstellungen gegenüber Sonstigen	-11.663.154,93	-6.074.098,22	-3.270.664,80	-21.007.917,95	-20.468.373,83	-539.544,12
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber Sonstigen	-57.909.494,25	-56.172.201,07	-49.366.705,13	-163.448.400,45	-163.448.400,45	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber Sonstigen	-61.585.000,00	0,00	0,00	-61.585.000,00	-61.585.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichk.	-58.091,00	0,00	0,00	-58.091,00	-58.091,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sonstigen	-1.307.239,24	-8.331.401,41	-972.560,03	-10.611.200,68	-10.256.683,18	-354.517,50
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber Sonstigen	-900.145,85	0,00	0,00	-900.145,85	-984.108,85	83.963,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00	-2.957.125,37	0,00	-2.957.125,37	0,00	-2.957.125,37
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	-1.937.442,81	-4.526.740,81	-3.876.611,92	-10.340.795,54	-7.147.986,69	-3.192.808,85
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Sonstigen	-6.360.799,94	0,00	0,00	-6.360.799,94	-6.360.799,94	0,00
Passive Rechnungsabgrenzungsposten von Sonstigen	-5.554.441,04	-799,02	-3.758.691,31	-9.313.931,37	-9.313.931,37	0,00
Summe Passiva	-447.347.592,93	-102.312.343,22	-80.227.533,65	-629.887.469,80	-599.845.980,38	-23.409.764,13

Anlage 3 Ableitung der Kapitalflussrechnung

	Zuordnung	SUSA	SUSA	SUSA	SUSA	KonBu			
		Stadt	WBU	SBU	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Stadt	vAB
Jahresergebnis	Jahresergebnis	-4.304.005,18	409.827,02	1.134.496,37	-2.759.681,79	-3.872.043,50	-6.631.725,29	-4.304.005,18	-2.327.720,11
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	141.387,29	274.637,08	34.693,00	450.717,37	0,00	450.717,37	141.387,29	309.330,08
Abschreibungen Sachanlagen	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	10.515.007,80	4.889.432,71	3.219.058,00	18.623.498,51	2.208.038,16	20.831.536,67	10.515.007,80	10.316.528,87
Abschreibung / Zuschreibung Assoziierte Unternehmen	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	-33.971,00	-33.971,00	0,00	-33.971,00
Abschreibungen Finanzanlagen	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	0,00	1.305.000,00	1.362,46	1.306.362,46	0,00	1.306.362,46	0,00	1.306.362,46
Auflösung Investitionszuschüsse	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-5.714.048,49	-694.421,27	-236.326,00	-6.644.795,76	-208.810,66	-6.853.606,42	-5.714.048,49	-1.139.557,93
Auflösung Beiträge	Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-921.201,05	0,00	-286.141,98	-1.207.343,03	-100.606,00	-1.307.949,03	-921.201,05	-386.747,98
Veränderung Vorräte	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	427.243,10	1.219.923,34	6.356,55	1.653.522,99	0,00	1.653.522,99	427.243,10	1.226.279,89
Veränderung Forderungen	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	601.038,51	2.872.208,03	-12.793,08	3.460.453,46	208.085,00	3.668.538,46	601.038,51	3.067.499,95
Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.657.182,34	28.374,18	10.888,71	-2.617.919,45	0,00	-2.617.919,45	-2.657.182,34	39.262,89
Veränderung aktive latente Steuern	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	222.000,00	0,00	222.000,00	1.058.000,00	1.280.000,00	0,00	1.280.000,00
Veränderung Sonderposten Gebührenaussgleich	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-70.598,53	0,00	0,00	-70.598,53	0,00	-70.598,53	-70.598,53	0,00
Veränderung übrige Sonderposten	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10.864,26	0,00	0,00	10.864,26	0,00	10.864,26	10.864,26	0,00
Veränderung Rückstellungen übrige	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.619.478,02	-1.212.091,97	-539.580,10	1.867.805,95	807.010,00	2.674.815,95	3.619.478,02	-944.662,07
Veränderung Verbindlichkeiten	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	184.429,55	-41.205,32	143.224,23	0,00	143.224,23	0,00	143.224,23
Veränderung Verbindlichkeiten	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-603.834,44	1.338.353,69	3.046.030,81	3.780.550,06	-65.702,00	3.714.848,06	-603.834,44	4.318.682,50
Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.695.535,51	-126.345,78	107.679,86	1.676.869,59	0,00	1.676.869,59	1.695.535,51	-18.665,92
		2.739.684,46	10.711.326,58	6.444.519,28	19.895.530,32	0,00	19.895.530,32	2.739.684,46	17.155.845,86
Zugänge Investitionszuschüsse	Einzahlungen für Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie sonstige Sonderposten	2.096.893,01	716.559,57	561.167,00	3.374.619,58	0,00	3.374.619,58	2.096.893,01	1.277.726,57
Zugänge Beiträge	Einzahlungen für Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie sonstige Sonderposten	517.009,74	0,00	0,00	517.009,74	0,00	517.009,74	517.009,74	0,00
Anlagenabgänge Restbuchwert	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.753.554,50	165.401,23	6.880,00	1.925.835,73	0,00	1.925.835,73	1.753.554,50	172.281,23
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.507.222,22	0,00	0,00	1.507.222,22	0,00	1.507.222,22	1.507.222,22	0,00
Anlagenzugänge immaterielle Vermögensgegenstände	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-95.715,34	-346.414,92	0,00	-442.130,26	0,00	-442.130,26	-95.715,34	-346.414,92
Anlagenzugänge Sachanlagen	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.746.861,32	-5.430.696,69	-4.451.370,00	-14.628.928,01	0,00	-14.628.928,01	-4.746.861,32	-9.882.066,69
Anlagenzugänge Finanzanlagen übrige	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-4.595.021,66	0,00	-4.595.021,66	0,00	-4.595.021,66	0,00	-4.595.021,66
Anlagenabgänge Finanzanlagen	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	150.892,92	0,00	1.867,54	152.760,46	0,00	152.760,46	150.892,92	1.867,54
Tilgung Finanzanlagen	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	76.835,96	0,00	76.835,96	0,00	76.835,96	0,00	76.835,96
		1.182.995,73	-9.413.336,51	-3.881.455,46	-12.111.796,24	0,00	-12.111.796,24	1.182.995,73	-13.294.791,97
Darlehensaufnahmen übrige	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0,00	6.596.578,79	396.000,00	6.992.578,79	0,00	6.992.578,79	0,00	6.992.578,79
Darlehensstilgungen übrige	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-3.466.068,67	-7.252.420,51	-3.099.063,16	-13.817.552,34	0,00	-13.817.552,34	-3.466.068,67	-10.351.483,67
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0,00	32.429,38	0,00	32.429,38	0,00	32.429,38	0,00	32.429,38
		-3.466.068,67	-623.412,34	-2.703.063,16	-6.792.544,17	0,00	-6.792.544,17	-3.466.068,67	-3.326.475,50
Veränderung Finanzmittelbestand		456.611,52	674.577,73	-139.999,34	991.189,91	0,00	991.189,91		

Anlage 4 Ableitung der Gesamtergebnisrechnung

Kontobezeichnung	SUSA Stadt	SUSA WBU	SUSA SEU	SUSA Gesamt	Gesamtabschluss Gesamt	Konsolidierung
Steuern und ähnliche Abgaben vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-279.183,75
Steuern und ähnliche Abgaben von Sonstigen	-75.555.244,36	0,00	0,00	-75.555.244,36	-75.276.060,61	-4.000,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen von Sonstigen	-41.262.952,16	-331.233,42	-246.607,37	-41.840.792,95	-41.836.792,95	0,00
Sonstige Transfererträge vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-25.209,83
Sonstige Transfererträge von Sonstigen	-1.632.017,96	0,00	0,00	-1.632.017,96	-1.606.808,13	0,00
Zwischenkonto Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.702,27
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte von Sonstigen	-10.284.697,93	0,00	-23.953.449,06	-34.238.146,99	-34.329.849,26	0,00
privatrechtliche Leistungsentgelte vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.108.814,93
privatrechtliche Leistungsentgelte von Sonstigen	-1.553.705,93	-99.152.562,03	-334.122,14	-101.040.390,10	-96.931.575,17	0,00
Kostenerstattungen und Kostenumlagen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.121.798,96
Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Sonstigen	-3.450.216,32	0,00	-2.920.983,91	-6.371.200,23	-2.249.401,27	0,00
Sonstige ordentliche Erträge vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.825.922,70
Sonstige ordentliche Erträge von Sonstigen	-10.491.066,03	-1.636.368,16	-1.228.068,19	-13.355.502,38	-10.529.579,68	0,00
Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktivierete Eigenleistungen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.255,22
Aktivierete Eigenleistungen	-185.398,00	-702.473,84	-268.293,00	-1.156.164,84	-1.168.420,06	446,23
Bestandsveränderungen von Sonstigen	0,00	1.272.758,93	0,00	1.272.758,93	1.272.312,70	0,00
Erträge aus Gew innabführungsverträgen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Gew innabführungsverträgen außerhalb Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungserträge von voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.971,00
Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	-33.971,00	0,00
Beteiligungserträge von Sonstigen	0,00	-499.331,38	0,00	-499.331,38	-499.331,38	0,00
Zinserträge vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-162.449,23
Zinserträge von Sonstigen	-418.492,66	-14.684,99	0,00	-433.177,65	-270.728,42	-14.676,20
Sonstige Finanzerträge von Sonstigen	0,00	-502.283,92	1.315,62	-500.968,30	-486.292,10	0,00
Personalaufwendungen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-510.868,93
Personalaufwendungen von Sonstigen	30.068.698,70	9.076.978,80	5.429.241,48	44.574.918,98	45.085.787,91	0,00
Versorgungsaufwendungen	4.549.134,35	0,00	0,00	4.549.134,35	4.549.134,35	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.778.302,47
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von Sonstigen	22.180.657,71	71.140.671,82	15.100.889,28	108.422.218,81	101.643.916,34	0,00
Abschreibungen auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.677.230,00
Sonstige Abschreibungen	11.395.617,56	6.469.069,79	3.253.751,00	21.118.438,35	23.795.668,35	72.968,38
Transferaufwendungen an Sonstige	71.434.290,97	0,00	0,00	71.434.290,97	71.361.322,59	0,00
Transferaufwendungen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag an Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-987.884,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag an Sonstige	0,00	338.572,79	0,00	338.572,79	1.326.456,79	0,00
Sonstige Steuern an Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.655,55
Sonstige Steuern an Sonstige	0,00	249.748,20	12.114,88	261.863,08	251.207,53	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahmen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen an Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.168.003,96
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen an Sonstige	6.362.135,15	10.664.816,63	1.963.187,42	18.990.139,20	14.822.135,24	0,00
Aufwendungen aus Gew innabführungsverträgen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen aus Gew innabführungsverträgen von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsaufwendungen vom Vollkonsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	208.498,11
Zinsaufwendungen von Sonstigen	3.147.262,09	2.515.892,20	2.056.527,62	7.719.681,91	7.511.183,80	0,00
Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	0,00	89.299,57	0,00	89.299,57	89.299,57	0,00
Außerordentliche Aufwendungen von Sonstigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	469.191,84
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gew inn	0,00	611.301,99	0,00	611.301,99	142.110,15	469.191,84
Summen	4.304.005,18	-409.827,02	-1.134.496,37	2.759.681,79	6.631.725,29	-3.402.851,66

Anlage 5 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
	EUR 1	bis zu 1 Jahr EUR 2	1 bis 5 Jahre EUR 3	mehr als 5 Jahre EUR 4	EUR 5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	163.448.400,45	12.420.309,04	33.442.265,77	117.585.825,64	168.439.593,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	61.585.000,00	21.585.000,00	40.000.000,00	0,00	63.240.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	58.091,00	13.147,08	44.943,92	0,00	60.730,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	10.256.683,18	10.256.683,18	0,00	0,00	6.090.100,68
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	984.108,85	984.108,85	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.147.986,69	2.061.358,90	2.381.613,10	2.705.014,69	14.113.843,88
8. Erhaltene Anzahlungen	6.360.799,94	6.360.799,94			
9. Summe aller Verbindlichkeiten	249.841.070,11	53.681.406,99	75.868.822,79	120.290.840,33	251.944.267,56

Zur Erläuterung der sonstigen finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse siehe unter „Sonstige Angaben“.

Anlage 6 Beteiligungsbericht

Gem. § 117 Abs. 1 GO NRW hat die Kreisstadt Unna einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in der ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Der Beteiligungsbericht 2013 beinhaltet die Zahlen und Daten für das Geschäftsjahr 2013. Er wurde in der Ratssitzung am 25.02.2016 (zusammen mit dem Beteiligungsbericht 2014) – jeweils als Sonderband - eingebracht und ist damit Bestandteil des Gesamtabschlusses 2013 der Kreisstadt Unna.

Dem Gesamtabschluss wird der Beteiligungsbericht zukünftig beigelegt (§ 49 Abs. 2 GemHVO NRW).

Die Beteiligungsberichte der Kreisstadt Unna sind im Internet unter www.unna.de abrufbar.